

DAS OUTDOOR-MAGAZIN DER TRANSA

4-seasons

54 | SOMMER 2024

TRANSA
TRAVEL & OUTDOOR

...weil die Berge
unsere Heimat sind!



Deshalb gibt es in unserer vielfältigen Wanderrucksack-Kollektion genau den passenden Begleiter für deine individuellen Ansprüche und Bedürfnisse. Zudem sorgen wir durch die eigene Produktion nach TÜV-zertifizierten Sozialstandards für hohe Qualität, beste Verarbeitung und langlebigen Nutzen. Wie zum Beispiel bei unserem PFAS-frei ausgerüsteten **Hike Pack 20 Women** mit komfortablem Netzrücken für deine entspannten Wandertouren.

NACHHALTIG DURCH
LANGLEBIGKEIT

HOCHWERTIGE
QUALITÄT &
VERARBEITUNG



FAIRE &
TRANSPARENTE
PRODUKTION

TATONKA - OUTDOOR EQUIPMENT SEIT 1993

ERSTE WAHL FÜR ZWEITE HAND

Günstiger und nachhaltiger als neu: Unter transa.ch/secondhand findest du seit Anfang Mai unsere neue Online-Secondhand-Plattform. Die Idee: funktionstüchtige, aber nicht mehr benutzte Kleidung und Ausrüstung an Gleichgesinnte weitergeben und so das Produktleben verlängern. Egal ob Bekleidung, Schuhe, Rucksack, Gaskocher oder Zelt – grundsätzlich kannst du auf der Plattform alles an Ausrüstung verkaufen und kaufen, was du für draussen oder zum Reisen brauchst – egal ob bei Transa gekauft oder nicht. Ausdrücklich ausgenommen ist lediglich persönliche Sicherheitsausrüstung wie Kletterseile, Karabiner, Helme oder Lawinenequipment.

Warum bei Transa Secondhand (ver-)kaufen? Transa Secondhand ist die einzigartige Online-Secondhand-Plattform mit einem Fokus auf Outdoor- und Reiseausrüstung. Übersichtliche Filter und Kategorien helfen dir, ein passendes Angebot zu finden. Unsere Plattform ist sicher, einfach zu bedienen und dank fixer Preise absolut transparent. Bei Fragen oder Problemen steht dir der Transa Kundenservice zur Seite.



Ich selber habe schon unsere Kleiderschränke und den Keller zu Hause durchforstet. Meine Kinder wachsen schnell aus ihren Regenjacken und Skihosen raus. Die habe ich schnell und unkompliziert fotografiert und auf die Plattform gestellt. Es geht ganz einfach, Details findest du ab Seite 42. Wir freuen uns auf dich und deine Produkte.

Anna, Leiterin Nachhaltigkeit

EINSTIEG



Foto: Jonas Jaeggy



Unter transa.ch/secondhand kannst du deine Abenteuer weitergeben oder nach guten gebrauchten Produkten suchen.



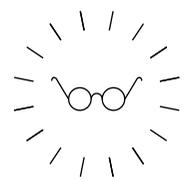
06

TEMPO RUNTER

IM GESPRÄCH _ Kyra und Flurin reisen (fast) ohne Flugzeug um die Welt. Ein Gespräch über Begegnungen, Privilegien und Gastfreundschaft.

INHALT

- 18 **NEUIGKEITEN** _ Was gibt es Neues aus der Welt von Transa, unseren Partnern und Marken?
- 26 **BILDWELT** _ Die Elemente Feuer und Wasser prägen Island – Stefan Forster hat magische Luftaufnahmen mitgebracht.
- 34 **VELOREISE** _ ... geht auch mit Kindern. Transianer Marc war mit seiner Familie im Schwarzwald unterwegs.
- 40 **MITARBEITENDE** _ Rebekka rückt bei Transa in Zürich die Ware ins beste Licht.
- 52 **PRODUKTE** _ Das Transa Einkaufsteam präsentiert seine Lieblinge für die Velotour und zum Hüttenwandern.



42

SECONDHAND

EINBLICK _ Günstiger als neu: die neue Transa Secondhand-Plattform für Ausrüstung, die länger halten soll.



46

ALLEIN, ALLEIN

HÜTTENWANDERN _ Transianerin Sina war für ihr erstes Solo-Trekking in den Urner Alpen unterwegs.

- 58 **HERSTELLER** _ Das Schweizer Sackmesser ist längst weltweit eine Ikone – und kommt in der Regel von Victorinox.
- 64 **PADDELTOUR** _ Drei Wochen im Origami-Faltkajak auf dem Rhein.
- 74 **AUSSTIEG** _ Unsere Leserschaft erzählt von ihren Outdoor-Abenteuern.

TITELBILD: Präzise Ortsangaben zu seinen Fotos verrät Stefan Forster nicht – wohl aber, dass er mitunter mehrtägige Fussmärsche für das perfekte Motiv in Kauf nimmt.

SPIRIT ALIVE.

KEEP THE



ROTRUNKT

Links: Strassenszene Lahore, Pakistan. Rechts: Unterwegs im pakistanischen Hochgebirge.



IM GESPRÄCH



Seit Sommer 2023 reisen Kyra und Flurin auf dem Land- und Wasserweg nach Indonesien. Fernab der klassischen Touristenrouten fanden die beiden bisher vor allem eines: neue Perspektiven auf die Welt, die Menschen und das eigene Leben.

Interview Philip Baues
Fotos Flurin Giebel

Kyra und Flurin, was ist für euch der Unterschied zwischen Ferien und Reise?

FLURIN _ Bei den Ferien steht die Erholung im Mittelpunkt. Man gönnt sich was, macht Pause vom Alltag. Eine Reise dauert meist länger und wird dadurch zum Alltag – nur eben anders als zu Hause. Wir haben ein minimales Tagesbudget und sind alles andere als luxuriös unterwegs. Was in der Schweiz selbstverständlich ist, wird plötzlich zur Herausforderung: Jeden Tag aufs Neue müssen wir uns um unsere Grundbedürfnisse kümmern: Wo schlafen wir, wie kommen wir an Essen und Trinken, wie von A nach B?

KYRA _ Eine Reise bringt dich zuweilen auch an deine Grenzen. Dafür kann man sich Zeit nehmen für das Land und seine Menschen. Du musst dich auf ein komplett anderes Leben einlassen – das erweitert deinen Horizont, wirft so manche Ansichten über den Haufen und macht dich schlussendlich zu einem anderen Menschen – ob du willst oder nicht.

Also braucht es auch eine gewisse Portion Mut, sich auf eine Reise mit ungewissem Ausgang zu machen?

F _ Man muss bereit sein, die eigene Komfortzone zu verlassen und einen unkonventionellen

Weg einzuschlagen. Wir sind beide total neugierig und möchten uns selbst ein Bild von der Welt machen – Länder sehen, riechen, fühlen, schmecken und mit den Menschen in Kontakt kommen. Natürlich gibt es immer tausend Gründe, die einen davon abhalten: der Job, die Wohnung, Freunde, Familie ... Wir wollten uns aber nicht in 50 Jahren die Frage stellen: «Was wäre gewesen, wenn ...?»

Ihr verzichtet aufs Flugzeug und reist stattdessen per Zug, Bus, Anhalter, Tuk-Tuk oder Schiff. Warum?

K _ Idealismus und Flugscham! (*lacht*) Im Ernst: Der erste Gedanke war tatsächlich ein ökologischer. Inzwischen ist das Erleben der Veränderung von Kulturen und Menschen von Land zu Land viel wichtiger für uns. Das langsame Reisen lässt uns tiefer eintauchen und die Dinge besser verarbeiten. Auch spüren wir durch das reduzierte Tempo die Distanzen besser und entwickeln ein Gefühl für die Grösse unseres Planeten. Ein Hintertürchen haben wir uns aber stets offen gelassen. Wenn es nicht anders geht, steigen wir auch in den Flieger. In Indien waren wir über anderthalb Monate ständig krank, inklusive Spitalaufenthalt, und kamen einfach nicht wieder auf die Beine. Physisch wie psychisch brauchten wir dringend einen Ortswechsel. Wegen des Bürgerkriegs in Myanmar kamen wir über den Landweg nicht weiter, eine Schiffsverbindung nach Südostasien gibts auch nicht. Nach langem Hin und Her sind wir dann nach Thailand geflogen. Beim Blick aus dem Kabinenfenster hat uns das Herz geblutet, weil wir wussten, dass wir gerade über ganz viele tolle Orte und Leute einfach hinwegfliegen.

FLURIN (26) UND KYRA (25) ...

Nach ihren Bachelor-Abschlüssen in Musik und Bewegung (Kyra) beziehungsweise Geografie (Flurin) machte sich das Paar aus Luzern auf den Weg, die Welt mit eigenen Augen zu erkunden. Updates ihrer Reise findet ihr auf Instagram: [@fluringiebel](https://www.instagram.com/fluringiebel)



IM GESPRÄCH



Links: Strassenszene in Mumbai, Indien.
 Oben: Tempelanlage Gaitor Ki Chhatriyan,
 Rajasthan, Indien. Unten: Je länger die Ohren,
 desto wertvoller die Ziege. Lahore, Pakistan.



Könnt ihr als «Privilegierte» aus Westeuropa den Menschen auf eurer Reise überhaupt auf Augenhöhe begegnen?

F _ Es kommt extrem auf das Land, den Ort, die Situation und das Gegenüber an. Je weniger touristisch eine Region, desto eher können wir in das echte Leben der Einheimischen eintauchen. Auf dem Weg zur Insel Hormus im Persischen Golf haben wir eine iranische Familie kennengelernt, die für eine Hochzeit angereist war. Sie luden uns ein, gemeinsam ein paar Tage auf der Insel zu verbringen. Auf dem Tuk-Tuk liessen wir uns den warmen Wind um die Nase wehen, aus schlechten Boxen chroste laute iranische Musik. Ausgelassen sangen und klatschten wir mit, obwohl wir natürlich kein Wort verstanden. Genau so haben wir uns das Reisen immer erträumt. Wir fühlten uns frei und angekommen, konnten einfach loslassen ... ein überwältigendes Gefühl!
K _ Flurin wurde von den Einheimischen sogar kurzerhand zum Hochzeitsfotografen ernannt. Intimer gehts doch fast nicht. Am nächsten Tag

zeigte uns der Inselbewohner Mohammed in einem Fünf-Minuten-Crashkurs, wie man einen geschalteten Töff fährt. Das Teil hatte keine Handbremse, keinen Tacho und Helm oder gar Schutzkleidung gabs auch nicht. Da fühlten wir uns herrlich weit weg vom Bünzlitum in der Schweiz.

Wie verständigt ihr euch?

K _ Wenn wir mit Englisch nicht mehr weiterkommen, behelfen wir uns mit Google Translate oder Händen und Füßen. An der Sprache ist noch keine Begegnung wirklich gescheitert.

Ihr begegnet auch Armut, Elend oder Kinderarbeit. Wie geht ihr damit um?

F _ Mit anzusehen, unter welchen Bedingungen viele Menschen – vor allem Kinder – leben, ist schon hart. Wir reisen in dem Wissen um die Welt, jederzeit wieder in die behütete Schweiz zurückkehren zu können. Trotzdem glauben wir, dass es

SCARPA®



MOJITO WRAP
 BY SCARPA
OUTDOOR TRAVELLER.

PRESA evolo
 Powered by SCARPA SUSTAINABLEGUIDE

Lahore, Pakistan: spontanes Blumengeschenk für Kyra von einem Strassenhändler.

IM GESPRÄCH

wichtig ist, nicht die Augen vor den Problemen in der Welt zu verschliessen – auch wenn wir auf unserer Reise manchmal Dinge oder Schicksale ausblenden, um nicht den Mut und die Zuversicht zu verlieren.

K _ Wenn es sich ergibt, packen wir natürlich auch mit an. In Armenien haben wir zum Beispiel bei «World Central Kitchen» bei der Verpflegung von Geflüchteten aus Bergkarabach geholfen. Und was Armut betrifft: Diejenigen, die am wenigsten haben, geben oft am meisten und sind extrem grossherzig. Obwohl sie wissen, dass wir in vielen Bereichen privilegierter sind. Das ist nur ein Beispiel dafür, dass auch der reiche Westen noch viel von anderen Kulturen lernen kann.

Habt ihr schon heikle Situationen erlebt?

F _ Einmal wurden wir in Georgien von Betrunkenen blöd angemacht. Aber das kann dir auch in der Schweiz passieren. Vom Iran nach Pakistan konnten wir durch die Provinz Belutschistan nur mit Polizeieskorte reisen. Drei Tage umgeben von schweren Waffen – das war schon ein komisches Gefühl. Ansonsten versuchen wir, das Risiko mit guter Vorbereitung, aktuellen Informationen und Austausch mit anderen Reisenden zu minimieren.

Wie entscheidet ihr über den Verlauf eurer Reise?

K _ In den ersten Wochen haben wir viel geplant, Sehenswürdigkeiten abgeklappert und wollten nichts verpassen. Wir haben aber schnell gelernt, dass wir nicht alles sehen können und auch nicht müssen. Anfangs war es schwer, auch mal nichts zu tun und Langeweile zu spüren. Das sind wir in unserer durchgetakteten und leistungsorientierten Gesellschaft nicht mehr gewohnt. Aber mit unserem Reisetil wollten wir ja gerade einen Gang zurückschalten und Tempo rausnehmen. Inzwischen lassen wir uns viel Zeit

«Überall auf der Welt haben die Menschen die gleichen Wünsche, Hoffnungen und Ängste.»



Durchdachte und dauerhafte Hängematten aus Fallschirmseide

Original Hammock:



viele Farben erhältlich in Deiner Transa Filiale



für 2 Personen

2m breit
3m Stofflänge



bis 200kg Belastung

600g leicht



standardmässig ausgerüstet mit S-Haken und Express Bag

baumschonendes Zubehör: Moonstraps



Mach ein Nickerchen oder schlaf die ganze Nacht in Deiner Ticket To the Moon Hängematte



www.transa.ch/marken/ticket-to-the-moon

Trockenübung: Wenn die Reisfelder in Mae Hong Son im Norden Thailands überflutet sind, bewegen sich die Einheimischen mit Stelzen fort (rechts).

für Begegnungen mit Einheimischen. Daraus ergeben sich unglaublich schöne Gespräche, oft auch Freundschaften.

F _ Wenn es uns irgendwo gefällt, bleiben wir, solange wir wollen. Das Einzige, was uns einen Rahmen gibt, ist die Dauer des Visums.

24/7 in Gesellschaft des Partners: Geht ihr euch nicht manchmal auf die Nerven?

K _ Die gemeinsamen Erlebnisse haben uns noch mehr zusammengeschweisst. Unsere Kommunikation ist sehr gut, so können wir grössere Konflikte meist vermeiden. Auf den Keks gehen wir uns eigentlich nur, wenn wir «hangry» sind: je grösser der Hunger, desto schlechter die Laune!

Und was ist, wenn ihr stunden- oder tagelang in stickigen Bussen oder überfüllten Zügen sitzt?

F _ Wir Schweizer sind zu Recht stolz auf unsere Öffis. Aber bisher waren die Verkehrsmittel – besonders über weite Distanzen – viel besser, als wir gedacht hätten. In Pakistan reisten wir in einem Luxusliner mit Massagesesseln. Da hatten wir zwei als grosse Menschen deutlich mehr Komfort und auch Beinfreiheit als in den meisten Bussen in der Schweiz. Nerven kostet es eher, rechtzeitig an das richtige Ticket zu kommen ...

Kyra, hattest du Bedenken, als weisse Frau durch Iran und Pakistan zu reisen?

K _ Allein hätte ich mich das wohl nicht getraut. Natürlich habe ich mich den Kleidungs- und Verhaltensregeln der muslimischen Länder angepasst. Dass strenggläubige Menschen nur indirekt über Flurin mit mir geredet oder mir nicht die Hand geschüttelt haben, gehört einfach dazu. Alle behandelten mich aber sehr respektvoll.

F _ Die Medien zeichnen ein einseitiges, oft negatives Bild von diesen Ländern. Hätten wir uns nur davon leiten lassen, wären wir nie in den Iran oder nach Pakistan gereist – und hätten die schönsten Begegnungen mit den wunderbarsten Menschen verpasst. Meist ist es nur die Regierung, die ein schlechtes Licht auf ein Land wirft, nicht die Menschen, die darin leben müssen.

Wie habt ihr persönlich die politischen oder gesellschaftlichen Stimmungen in den Ländern wahrgenommen?

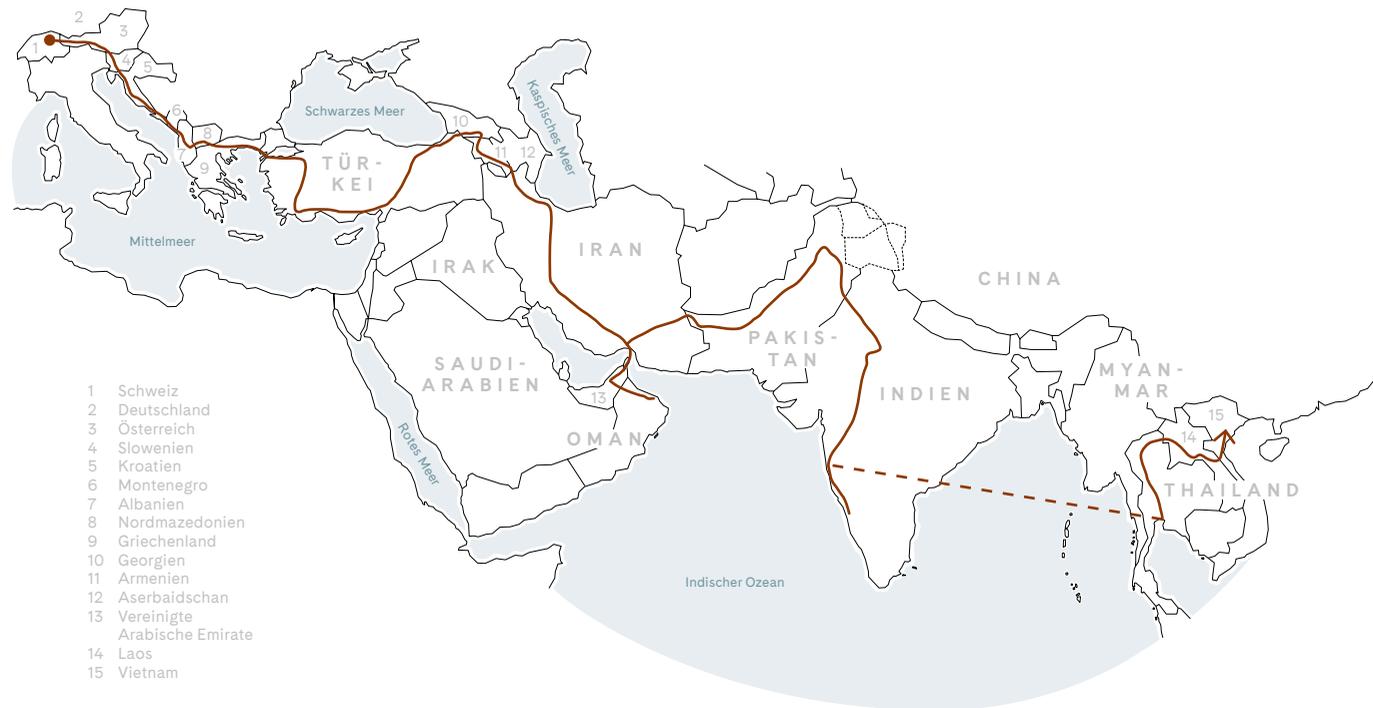
K _ In Armenien haben wir die Lage im Süden als prekär empfunden. Im Iran war die Revolution stark spürbar. Wir hatten das Gefühl, dass die jungen



**VENTURE COLLECTION
MADE TO BE
PREPARED**

Messer mit feststehender Klinge, die jedes Outdoor-Abenteuer mitmachen.

**FROM THE MAKERS OF THE
ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE™
ESTABLISHED 1884**



- 1 Schweiz
- 2 Deutschland
- 3 Österreich
- 4 Slowenien
- 5 Kroatien
- 6 Montenegro
- 7 Albanien
- 8 Nordmazedonien
- 9 Griechenland
- 10 Georgien
- 11 Armenien
- 12 Aserbaidshan
- 13 Vereinigte Arabische Emirate
- 14 Laos
- 15 Vietnam

IM GESPRÄCH

Leute ähnlich wie wir ticken und dass ein grosser Teil des Volkes nicht auf Seiten der Regierung ist. Die Menschen lieben ihr Land, viele wollen jedoch weg, weil es für sie keine Perspektiven gibt.

F _ Alle, mit denen wir gesprochen haben, sind gegen den Krieg in Nahost. Es ist traurig, dass in Europa viele den Islam sofort mit Terror und Gewalt in Verbindung bringen.

Was ist bisher die Essenz eurer Reise?

K _ Dass die Menschen überall auf der Welt die gleichen Wünsche, Hoffnungen und Ängste haben. Nur eben unter sehr ungleichen Bedingungen. Wir haben so viele Leute getroffen, die ein extrem schweres Leben führen und trotzdem glücklich sind und Fremden mit Offenheit begegnen. In den Bergen von Pakistan erwähnten wir einem Einheimischen gegenüber, dass wir Interesse an traditioneller Musik haben. Noch am gleichen Abend

hatte er eine Gruppe Musiker organisiert, es wurde ein Lagerfeuer entzündet und wir erlebten einen unvergesslichen Abend. Wenn du so was erlebst, kommst du dir mit deinen eigenen kleinen Problemen schon etwas doof vor.

F _ Uns verbindet viel mehr als uns trennt. In der Altstadt von Chiang Mai feierten wir bei der weltweit grössten Wasserschlacht mit. Das Songkran-Festival erinnerte uns an die Fasnacht. Statt Konfetti und Bonbons wirft man hier eben Wasser. Neun Stunden lang waren wir mittendrin – pflotschnass in Harmonie mit Tausenden fremden Menschen um uns herum.

Ihr seid jetzt fast ein Jahr unterwegs. Keine Anzeichen von Heimweh?

F _ Solange unsere Ersparnisse reichen, reisen wir weiter. Auf jeden Fall bis Indonesien, dann sehen wir weiter. Natürlich vermissen wir unsere Familien und unsere Freunde. Aber es ist auch schön, dieses Gefühl zu spüren und zu wissen, wohin wir gehören und was wir daheim wertschätzen.

K _ Zum Beispiel, Wasser direkt aus dem Hahn zu trinken – Luxus pur!

«Das Einzige, was uns einen Rahmen gibt, ist die Dauer des Visums.»

NIMM EINFACH RICOLA



**Die Kraft von
13 Schweizer Alpenkräutern.**

WAS GIBT ES NEUES?

EVENTS: JUNI – SEPTEMBER

Unter transa.ch/events findest du ausführliche und aktuelle Infos zu allen Veranstaltungen.



CLEAN-UP TOUR 2024

Infos & alle Termine: cleanuptour.ch

In den Bergen zurückgelassener Abfall ist eine Geissel für die Natur: Er verschmutzt Gewässer und Böden und hat negative Auswirkungen auf die Tierwelt. Deshalb veranstaltet die Summit Foundation auch in diesem Jahr wieder ihre Clean-Up Tour: An 35 Terminen zwischen April und September kannst du dabei helfen, die Berge von Abfall zu befreien. Transa ist in diesem Jahr Hauptpartner der Tour.



Foto: Davide Nestola, Summit Foundation



Foto: Jan Gulser

18. SCHWEIZER WANDERNACHT

Anmeldung: transa.ch/schweizer-wandernacht
Hier machen sich Wanderfans mit Stirnlampe auf in die Nacht. Auch die Transa Filialen Zürich Europaallee und Markthalle Bern organisieren eine Wanderung: In Zürich geht es auf den Üetliberg (870 m), in Bern auf den Hohmad (2'076 m).
Termin: 20./21. Juli 2024

ZELTTAGE LUZERN

Mehr Infos & Anmeldung: transa.ch/zelttage
Finde dein Dach über dem Kopf für draussen.
Termin: 15./16. Juni 2024



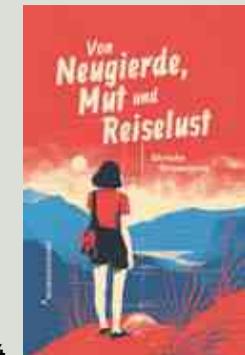
1



2



3



4



5



(1) Der Kajak – Das Lehrbuch für den Kanusport | Jürgen Gerlach | Delius Klasing Der Kanusport ist vielfältig, ob in ruhigen Binnengewässern, an Küsten des Meeres oder idyllischen Flüssen. Dank zahlreicher Fotos und Illustrationen gelingt mit diesem Standardwerk der Einstieg und Fortgeschrittene erhalten wertvolle Anregungen und Tipps, um ihr Wissen zu vertiefen. | 978-3-667-12772-3 | CHF 41.90

(2) Erlebnis SAC-Hütten – Bergabenteuer für Familien | Heidi Schwaiger | Schweizer Alpen-Club SAC Dieser SAC-Erlebnisführer beschreibt 35 actionreiche Ausflüge zu SAC-Hütten in der ganzen Schweiz und eignet sich prima für spannende Wochenendtrips mit der ganzen Familie. Sei es für Höhlenbegehungen, Klettersteige, Alpinwandern oder Übernachtungen im Biwak. | 978-3-85902-485-4 | CHF 59.90

(3) Flache Schweiz – 33 vergnügliche Fahrradtouren | Katrin Gygax | Helvetiq RedCut Sàrl Der reich bebilderte Fahrradführer macht gluschtig auf spannendes und gemütliches Velofahren. Die 33 Tages-touren, ob flach, bergab oder mit ein paar sanften Anstiegen, laden zum Geniessen ein. Tipps zu Pick-nickmöglichkeiten an Seen, Flüssen und grünen Tälern runden das Ganze ab. | 978-3-907293-65-2 | CHF 31.90

(4) Von Neugierde, Mut und Reiselust – Ehrliche Reisestories | J. Klaus und M. Hillmer | Reisedepeschen Verlag Die 32 Geschichten in diesem Buch fangen die Essenz des Reisens ein: unerwartete Freundschaften, Selbstreflexion, Unbekanntes erkunden und Bekanntes in neuem Licht sehen. Für alle, die Fernweh haben und die Welt in ihrer Vielfalt entdecken möchten. | 978-396348-034-8 | CHF 28.90

(5) Neue Dinge aus alten Stoffen – Geniale Ideen zum Nähen, Reparieren, Upcyclen | Smarticular Verlag Alte Lieblingsstücke in etwas Neues verwandeln – in diesem Buch finden sich für Nähanfänger:innen und Fortgeschrittene nützliche Tipps, wie man alte Kleider flickt und daraus auch einen Schlauchschal, Fahrradsattelbezug, Taschen und andere nützliche Dinge zaubern kann. | 978-3-946658-83-2 | CHF 35.90

TRANSA BUCHTIPPS



DEIN KOSTENLOSES 4-SEASONS ABO

Bislang haben wir das 4-Seasons nur an die aktive TransaCard Kundschaft (ab einem bestimmten Jahresumsatz) kostenlos per Post zugestellt. Nun ist es an der Zeit, diese Art der Zustellung zu öffnen: Neu kannst du umsatzunabhängig deine vier Ausgaben kostenlos abonnieren. Voraussetzung ist eine Transa-Card und ein Wohnsitz in der Schweiz. Über den QR-Code links oder über folgenden Link kannst du dein Abo anmelden: transa.ch/4-seasons-abo

Du möchtest kein Magazin mehr erhalten? Hier kannst du es jederzeit abbestellen: transa.ch/4-seasons-abbestellen

LEHRE BEI TRANSA AB SOMMER 2025

Wir bilden rund 20 Lernende im Beruf Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ aus. Unsere Lernenden erwartet eine abwechslungsreiche Lehre, die nicht nur im Laden stattfindet, sondern auch outdoor.

Jedes Jahr veranstalten wir mit allen Lernenden ein dreitägiges Outdoor-Abenteuer-Camp. Ausserdem bekommen Lernende einen Zustupf von CHF 500 für ihre eigene Outdoor-Ausrüstung und ein Halbtaxabonnement über die ganze Lehrzeit. Die Betreuung übernehmen kompetente Berufsbildner:innen mit langjähriger Ausbildungserfahrung. Unsere offenen Lehrstellen für 2025 sowie weitere Infos zur Lehre und zu unseren Schnupperlehren in den Filialen findest du hier: transa.ch/lehrstellen



Foto: Stéphanie Füll

Foto: Sasa Löpfe



MIETAUSRÜSTUNG IN ALLEN FILIALEN

Du planst ein Campingabenteuer und möchtest nicht alles dafür kaufen? Bei uns kannst du Ausrüstung wie Zelt, Schlafsack und Isomatte ganz einfach in all unseren Filialen mieten. Auch Kindertrage oder Bikepacking-Taschen kannst du bei uns ausleihen. Zudem bieten wir Klettersteigsets und Bergsportausrüstung, wie Pickel oder Klettergurt, zur Miete an. Reserviere dir jetzt deine Ausrüstung auf Zeit unter: transa.ch/mieten



AIRZONE ULTRA

In unserem ultimativen AirZone Ultra kannst du auf schnellen Bergtouren und ultraleichten Übernachtungen das Notwendigste verstauen. Perfekt bei steigenden Temperaturen und zunehmenden Höhenmetern. Er sorgt für eine gute Belüftung und einen hohen Tragekomfort und ist genauso abgespeckt wie deine Packliste.

BRAND NEWS

Das Transa Sortiment umfasst rund 42'000 Artikel von über 500 Marken. Hier zeigen wir Neues aus der Produktwelt.

50 JAHRE OSPREY

Die Geschichte begann im Jahr 1974 in Kalifornien: Mit einer Nähmaschine, vielen Ideen und dem Wunsch, innovative Rucksäcke für höchste Ansprüche zu entwickeln, gründete der 16-jährige Outdoor-Fan Mike Pfotenhauer in Santa Cruz die Firma Osprey Packs. Heute, 50 Jahre später, steht Osprey wie kaum eine andere Marke für funktionale und hochwertige Outdoor-Rucksäcke und -Taschen. Innovationen sind der Marke genauso wichtig wie das Thema Nachhaltigkeit: So wird der Einsatz von Recyclingmaterialien ständig erhöht, die Materialien sind überwiegend bluesign-zertifiziert und die dauerhaft wasserabweisenden Beschichtungen seit 2022 PFC-frei.

NEUIGKEITEN



Foto: Dan Holz Media



2 NEUE MARKEN BEI TRANSA

PICTURE

Die Marke wurde von drei Freunden aus den Rhone-Alpen gegründet. Ihr Ziel: die umweltschonende Produktion von stylischer Kleidung. Ein gutes Beispiel ist das Salinar Merino LS Tee (s. Foto, Artikelnr.: 317484, CHF 129.90). Das Bike-Trikot besteht zu 100 Prozent aus natürlichen Fasern, ist Oeko-Tex-zertifiziert und nach dem Responsible Wool Standard gefertigt.

NO NORMAL COFFEE

Kaffee aus der Tube von einem Schweizer Start-up: Die Paste wird in Wasser (heiss oder kalt) aufgelöst – fertig ist der kräftige und leckere Kaffee. No Normal Coffee kann aber auch als Snack gegessen werden, z.B. auf einem Keks oder auf Obst. Die Paste besteht aus Fairtrade-Arabica-Kaffeebohnen, Bio-Rübenzucker aus dem Emmental und natürlichem Verdickungsmittel.

FÜR DIE WILDNIS

Der Pyrox BC von Tatonka ist die ideale Wahl für Trekking- und Bushcraft-Abenteuer. Der vielseitige Rucksack ist aus extrem abriebfestem und langlebigem Cordura-Gewebe gefertigt. Die Unisex-Variante hat 45 + 10 Liter Volumen (Artikelnr.: 318631, CHF 329.90), die für Frauen 40 + 10 Liter (Artikelnr.: 318630, CHF 329.90). Das einstellbare Tragesystem sorgt für maximalen Tragekomfort. Am Befestigungssystem auf der Frontseite, an den Seiten und am Hüftgurt können zusätzliche Taschen angebracht werden. Zum Beispiel die Universal Pouches von Tatonka, die in verschiedenen Grössen und Farben erhältlich sind.



Foto: Archiv Tatonka

PORTABLES GADGET GEGEN STICHE

Wo Natur ist, sind stechende Insekten meist nicht weit. Heat it lindert den Schmerz und Juckreiz bei Insektenstichen mittels konzentrierter Wärme (51 °C), ganz ohne Chemie. Das Gerät ist so klein und robust, dass es problemlos am Schlüsselbund befestigt werden kann. Die Anwendung ist kinderleicht: Einfach in den Ladeanschluss des Smartphones stecken, aufheizen und auf den Stich auflegen. Per App lässt sich die Intensität einstellen. Erhältlich ist das Gadget ab CHF 39.90 für alle gängigen Smartphone-Typen.



RASCH UND ZUVERLÄSSIG ABSCHLIESSEN IHR PARTNER FÜR UNTERWEGS

Den Helm ohne Sicherung an den Lenker hängen oder den Rucksack unbeobachtet liegen lassen – das sollte keine Option sein. Denn Basisschutz kann so einfach sein.



COMBIFLEX™
TRAVELGUARD



ABUS
Security Tech Germany

PARTNER NEWS

Transa arbeitet eng mit vielen verschiedenen Partnern zusammen. Was gibt es Neues im Bereich der Partnerschaften?



Janine Bunte
CEO Schweizer Jugendherbergen

100 JAHRE JUGIS

Janine, herzlichen Glückwunsch zu 100 Jahren Schweizer Jugendherbergen. Wie hat sich euer Publikum in dieser Zeit verändert?

JANINE _ Die Schweizer Jugendherbergen wurden 1924 gegründet, damit junge Wander:innen günstig übernachten konnten. Die Jugend wollte den beengten Verhältnissen der Stadt entfliehen und die Natur entdecken. Damals gab es eine Altersgrenze von 25 Jahren, die 1956 aufgehoben wurde. Heute beherbergen wir etwa 40 Prozent Einzelreisende, rund 20 Prozent Gruppen und Schulen sowie 20 Prozent Familien.

Wie haben sich die Jugendherbergen verändert?

J _ Die Jugis haben sich permanent gewandelt. In jüngerer Zeit etwa durch die Einführung von digitalen Schliesssystemen oder geänderte Zimmerstrukturen. Die Massenschläge sind Vergangenheit. Heute gibt es in einem Zimmer in der Regel maximal sechs Betten. In Saas-Fee, Laax und St-Luc bieten wir zusammen mit den Gemeinden Wellnessangebote zu erschwinglichen Preisen an. Und mit unserer Gastronomie haben wir auf geänderte Bedürfnisse reagiert, dass alle, von Fleisch, Vegi über Vegan und auch jene mit Allergien auf ihre Kosten kommen.

Was waren die grossen Herausforderungen?

J _ Dazu gehörten politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und unternehmerische Veränderungen – etwa der Zweite Weltkrieg, der Aufbruch der Jugend in den 60er- und die internationalen Backpackers in den 70er- und 80er-Jahren bis hin zur Umstrukturierung in den 90ern, die Neupositionierung in den 2000er-Jahren und schliesslich eine globale Pandemie und die Rückkehr zur Normalität. Zuletzt sind vor allem die Anforderungen an digitale Tools gestiegen. Die Entwicklung im digitalen Bereich wird uns auch in den nächsten Jahren weiter fordern.

Welchen Stellenwert haben die Jugis heute?

J _ Die Schweizer Jugendherbergen sind ein wichtiger Anbieter von erschwinglichen Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten mit einem hohen Anspruch an soziale, wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit. Im Jahr 2023 verzeichneten wir in den 42 eigenen Betrieben einen Rekord an Logiernächten mit 807'196 Übernachtungen. Mit den sieben Franchise-Betrieben sind die Schweizer Jugis an 49 Standorten in der Schweiz und in Liechtenstein vertreten.

REISEMEDIZIN IN ZEITEN DES KLIMAWANDELS #2

Das Zentrum für Reisemedizin der Universität Zürich hat langjährige Erfahrung in der Prävention von Reisekrankheiten. Der Klimawandel wird diese Arbeit verändern.



Prof. Dr. med. Jan Fehr
Zentrum für Reisemedizin UZH

Reisende vor Krankheiten zu schützen, besonders ausserhalb Europas, ist unsere Priorität. Doch die durch den Klimawandel veränderten Umweltbedingungen werden auch uns zu einer Anpassung unserer Arbeit zwingen. Denn die als Tropenkrankheiten bezeichneten Infektionskrankheiten könnten sich durch die steigenden Jahresdurchschnittstemperaturen auch bei uns verbreiten. Die Ursprünge der Verbreitung von Tropenkrankheiten in Europa dürften sich bis ins Zeitalter der Entdeckungen zurückverfolgen lassen, als Handelsreisende damals in ferne Länder gingen und oft mehr als nur Waren mitbrachten. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Malaria. Diese durch eine spezielle Mückenart übertragene Krankheit wurde durch infizierte Moskitos entlang der Handelsrouten eingeschleppt. Malaria breitete sich im Altertum besonders in den Sümpfen Südeuropas aus.

«Tropische» Moskitos in unseren Breiten

Die Bekämpfungsmassnahmen im 19. und 20. Jahrhundert erwiesen sich als Erfolg. Angetrieben durch Wissenschaftler:innen wie Sir Ronald Ross, der die Rolle der Moskitos bei Malariaübertragungen entdeckte, wurde die Moskitokontrolle zu einem Eckpfeiler der Ausrottungsstrategien. Mitte des 20. Jahrhunderts sank die Zahl der Fälle drastisch und mehrere Länder Südeuropas wurden als malariefrei erklärt. Aber mit konstant höheren Durchschnittstemperaturen finden sich für «tropische» Moskitos bessere Lebensbedingungen und sie können sich auch in unseren Breitengraden wieder ansiedeln.

Anhand von Beispielen aus Frankreich, Spanien oder Italien sieht man, dass das Risiko real ist: Seit ein paar Jahren werden hier immer wieder lokal übertragene Fälle von Denguefieber bestätigt. Letztes Jahr wurden auch schon Menschen, die am Gardasee waren, damit diagnostiziert. Überträgerin war die Tigermücke. Sie wurde in den vergangenen Jahren auch immer wieder einmal in der Schweiz gefunden. Auch wenn wir in der Schweiz bislang noch keine Fälle mit Denguefieber sahen, ist es wohl nur noch eine Frage der Zeit. Das bedeutet, dass unsere Tipps, wie man sich auf Reisen in tropischen Ländern schützt (siehe: reisemedizin.uzh.ch/de/blog/schutz_vor_mücken_zecken), bald auch für Outdoor-Aktivitäten auf Reisen in Europa gelten könnten. Im nächsten Teil werden wir uns vertieft mit der möglichen Ausbreitung von Tropenkrankheiten in Europa befassen und auch damit, welche Lehren wir aus der Vergangenheit ziehen können.

Foto: CDC/Amy E. Lockwood, MS



NEUIGKEITEN





BILDWELT

DAS WERK VON ELDUR UND VATN

Fotos Stefan Forster | Text Michael Neumann

Die Elemente Feuer (Eldur) und Wasser (Vatn) haben aus Island das vielleicht grösste Naturwunder Europas geformt.

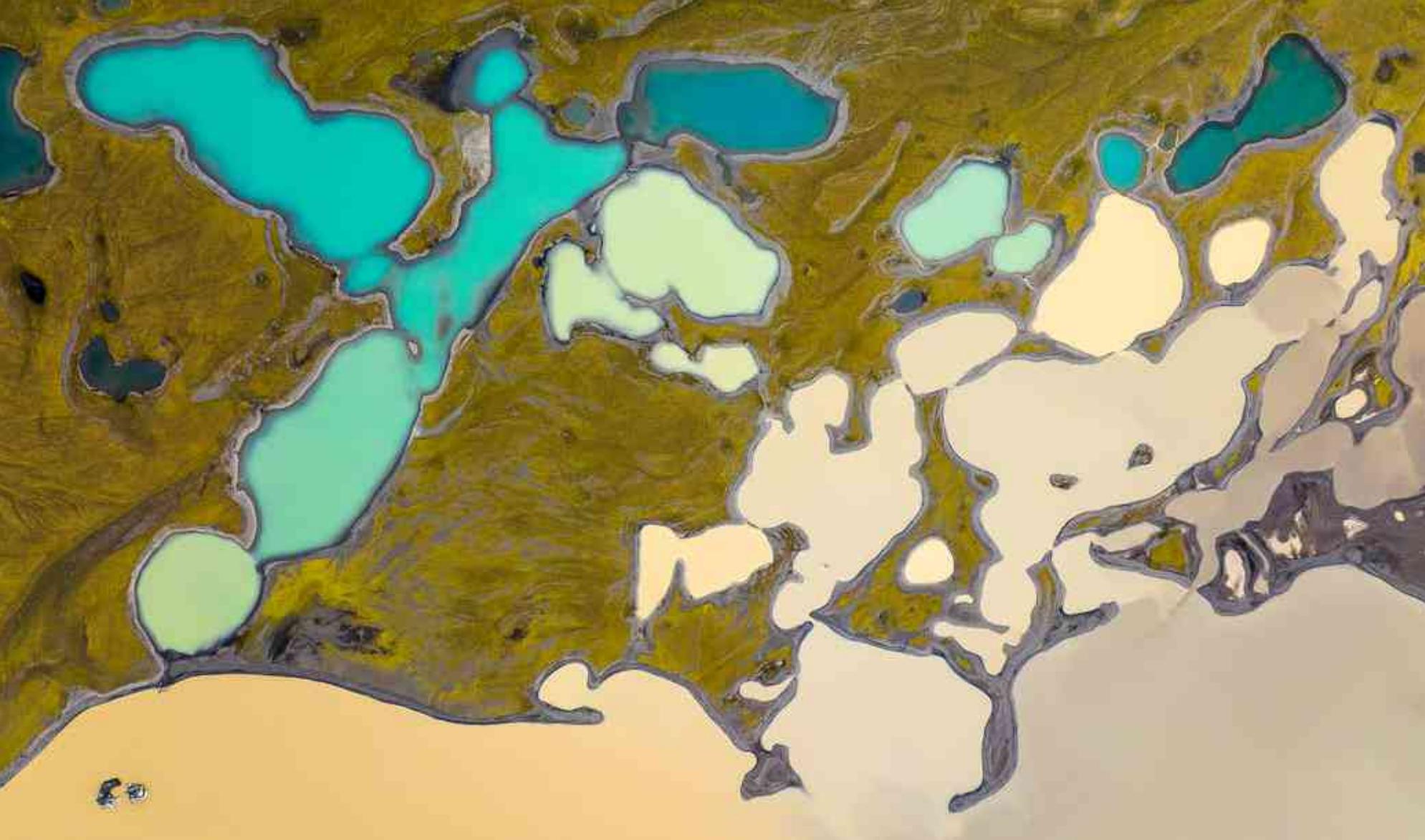


FEUER

31 aktive Vulkansysteme zählt man auf Island. Aktiv bedeutet: ausgebrochen in den letzten 10'000 Jahren. Zwei davon sind hyperaktiv: Fagradalsfjall und Svartsengi. Sie eruptieren beinahe im Monatstakt, noch dazu zuschauerfreundlich in Flughafennähe. Ihre Ausbrüche sind mal mehr, mal weniger gefährlich, doch auf Nummer sicher geht, wer sich ihnen per Fotodrohne nähert. Zum Glück verfügen die modernen Fluggeräte über ein Teleobjektiv. So kann man nun auch Vulkane filmen und fotografieren, ohne das Gehäuse und die Kamera zu schmelzen. Ganze vier Drohnen hat Forster beim ersten Ausbruch am Fagradallsfjall im Jahr 2021 «verbrannt».



An der Südküste von Island treffen ein Quellfluss und ein Gletscherfluss aufeinander. Dabei ändern sich täglich Form und Farbe des Naturschauspiels. Deswegen brauchte es viele Anläufe, bevor Stefan Forster dieses Foto machen konnte.



STEFAN FORSTER

36 Kilogramm wog der Rucksack, den der damals 18-jährige Ostschweizer Stefan Forster (stefanforster.com) 13 Tage solo durch Islands Hochland trug. Heute ist die gusseiserne Pfanne längst hochmodernen Kameras gewichen, viel leichter ist es aber kaum geworden. Über 50-mal hat er seither die Vulkaninsel im Nordatlantik per Flieger oder Fähre besucht, ohne dass ihn die Begeisterung für brodelnde Vulkane und unberührte Naturlandschaften verlassen hätte.

BILDWELT

WASSER

Riesige Gletscher, ungebändigte Flüsse und jede Menge Niederschlag, mal flüssig, mal gefroren – H₂O ist das beherrschende Element Islands. Seit Anbeginn der Insel vor nicht einmal 20 Millionen Jahren nagt das Wasser beständig an Bergen und Schluchten und schafft riesige Schwemmdeltas – die aus der Vogelperspektive auch als moderne Kunst durchgehen würden. Der Fotograf Stefan Forster hat ein Jahrzehnt darauf verwendet, die schönsten von ihnen mit der Fotodrohne ins beste Licht zu setzen.

Mondello Lady GTX

BEST FIT TO EXPLORE

MEINDL
Shoes For Actives



VELOSPASS HOCH FÜNF

Ein Familienabenteuer am Schluchsee. Transianer Marc, seine Frau Maike und ihre drei Töchter waren auf Velotour mit Gepäck im Schwarzwald. Mit einer Nacht im Baumzelt und in einer alten Seilbahngondel.

Text Jessica Bischof | Fotos Ruedi Thomi

30 Kilometer liegen vor uns. Der Tag verspricht eine Mischung aus Sonne und Wolken, unsere Kinder sind voller Energie. Ideal für unsere Familien-Bikepackingtour. Meine Frau Maike und unsere Töchter Pia, Ina und Hanna stehen bereit zur Abfahrt. Worauf warten wir noch? Wir treten in die Pedale und lassen den Startpunkt am Bahnhof Neustadt im Schwarzwald hinter uns.

Drei Stunden reine Fahrzeit habe ich für den ersten Tag entlang des Bähnle-Radwegs eingeplant. Ziel ist das Schwarzwaldcamp am Schluchsee. Hoffentlich mute ich den Mädels nicht zu viel zu. Aber die drei sind geübt. Velofahren gehört zu unserem Alltag – und Zeit für Pausen haben wir genug.

Unter der Gutachtalbrücke

Nach gut zwei Kilometern fahren wir unter der beinahe 100 Meter hohen Gutachtalbrücke durch. Wälder, Wiesen und Berge, so weit das Auge reicht. Auf einer Bank machen wir die erste Verschnaufpause. Die Mädchen haben Durst und bedienen sich an ihren Velo-Flaschen. Gerade für unsere Jüngste, Hanna, ist das während der Fahrt noch schwierig.



Dann geht es weiter auf dem Bähnle-Radweg, der grossteils einer stillgelegten Bahnstrecke folgt. Dadurch gibt es keine langen oder steilen Anstiege und kaum Strassenverkehr. Vor allem Letzteres geniessen unsere drei: endlich einmal wild und ohne Rücksicht auf Autos durch die Gegend düsen.

Geschichten am Wegesrand

Die Gutachtalschlucht bietet laufend neue Ausblicke. Das motiviert, wenn es doch mal kurz anstrengender wird. Einen Joker haben wir auch: Braucht eines der Kinder eine Pause, darf es auf dem E-Lastenvelo aufhocken und mitfahren. Das Kindervelo schnalle ich mit aufs Lastenbike. Die Strecke führt an alten Bahnhöfen vorbei, durch Wälder und einen kleinen Tunnel. Schautafeln beschreiben die Geschichte der ehemaligen Eisenbahn und bieten sich immer wieder für kleine Verschnaufpausen an.

Die erste grössere Pause machen wir an einem schattigen Rastplatz mit tollen Sitzmöglichkeiten. Halbzeit für Tag eins. Wir packen unsere Brotzeit aus und geniessen die Ruhe. Sogar Pia, Ina und Hanna sind ganz still und saugen die Eindrücke auf. Anschliessend sind wir bereit für die nächsten 14 Kilometer bis nach Schluchsee. Dort wartet – das verspricht meine Frau Maike – ein Glace auf die Kinder. Das spornt an und verleiht neue Kräfte. Neben weiteren Naturhighlights rollen wir am schönen Klausenbach-Viadukt vorbei, einem weiteren Höhepunkt auf dem Bähnle-Radweg.

Übernachten in Gondel und Baumzelt

Doch dann drücken kurze Regenschauer auf die Laune unserer Kinder. Die Kleinste ist schon müde und wir entscheiden, uns aufzuteilen. Ein Teil fährt weiter Velo und ein Teil wechselt auf die öffentlichen Verkehrsmittel. Auch das gehört zu einem Familienabenteuer: flexibel sein und erkennen, wenn man sich zu viel vorgenommen hat. Es ist früher Nachmittag, als wir uns alle in Schluchsee treffen. Die Gemeinde am gleichnamigen See liegt verschlafen da. Endlich gibt es das versprochene Glace. Wir geniessen den Blick auf den See, der früher einmal ein Gletschersee war und vor rund 90 Jahren aufgestaut wurde. Heute ist er die höchstgelegene Talsperre Deutschlands und hat sich im südlichen Schwarzwald zu einem Bade- und Wassersportzentrum entwickelt. Die Mädchen werden unruhig und wollen weiter. Sie wollen möglichst bald die Velokleider loswerden und sich ebenfalls im kühlen Nass vergnügen.

Wir fahren den Seeweg entlang und erreichen bald das Schwarzwaldcamp, wo wir unser Lager aufschlagen werden. Ungewöhnliche Schlafplätze bekommen wir: ein Baumzelt und eine ausgediente Gondel. Pia, Ina und Hanna sind begeistert. Die Baumzelte haben Namen wie Franz, Willi oder

«Für die Kinder ist der einzigartige Camping einfach ein grosser Spielplatz.»

Oben: Wo müssen wir lang und wie weit ist es noch? Karte lesen mit den Mädchen.

Unten: Im Schwarzwaldcamp dient eine alte Gondel als Übernachtungsplatz.



ERSTE WAHL FÜR ZWEITE HAND.
Für Abenteuer, die länger halten.



Mit den richtigen Snacks, einer kindgerechten Route und einem spannenden Ziel lässt sich auch der Abenteuer-Nachwuchs motivieren.

MARCS GEPLANTE TOUR

Schwarzwaldtour, 2 Tage

Auf dem Bähnle-Radweg von Neustadt zum Schluchsee. Flache Strecke, viele Brücken und ein toller Camping am See zum Abschluss des ersten Tages. Am nächsten Tag einmal um den See und mit vielen Abfahrtsmetern zurück nach Neustadt.

Tag 1: → 30 km, ↑ 500 hm Anstieg, ↓ 350 hm Abfahrt.
Info zur Strecke: bit.ly/44RrGNB

Tag 2: → 35 km, ↑ 450 hm Anstieg, ↓ 600 hm Abfahrt.
Info zur Strecke: bit.ly/4aho9Jy

Camping-Tipp: schwarzwaldcamp.com

Familienfreundliche Velotouren

Du suchst weitere Velotouren, die gut mit Kindern machbar sind? Auf schweizmobil.ch/de/veloland findest du einen eigenen Filter «Familien-Velotouren».

Im Video gibt Marc Tipps, was du auf einer Velotour mit Kindern dabei haben solltest und wie die Tour zum Spass für alle wird: transa.ch/velotour-mit-kids



Jakob und die Kinder dürfen sich eines aussuchen. Mehrere Meter über dem Boden aufgespannt, geben die schwebenden Zelte einen tollen Blick in die Baumwipfel frei. Die Gondel, ein alter Fund aus den Alpen, heisst Gisela und bietet Platz für zwei Personen. Für die Kinder ist der einzigartige Camping einfach ein grosser Spielplatz. Hungrig bereiten wir das Lagerfeuer für das Abendessen vor. Wir grillen Mais, gefüllte Champignons und Käse. Nachdem wir ausgehandelt haben, wer im Baumzelt und wer in der Gondel schläft, fallen wir, auch Maike und ich, in einen wohligen Schlaf.

Tag zwei mit Seeblick

Am Morgen hängen ein paar Wolken über dem Wasser. Die heutige Fahrt steht ganz im Zeichen des Sees. Wir stärken uns, packen die Velos und machen uns wieder auf den Weg. Es fühlt sich an, als wären wir schon lange auf Reisen. Ein kurzes Stück führt die Strecke an der Hauptstrasse entlang und mit den Kindern ist grosse Vorsicht geboten. Alternativ empfiehlt es sich, zwischen Schluchsee und der Stau-

mauer den Bus zu nehmen. Wir fahren über die 250 Meter lange Staumauer und folgen immer dem Radweg am Seeufer entlang. Auch hier legen wir zahlreiche Stopps ein, am Wasser gibt es für die Mädels viel zu entdecken. Wir blicken jetzt von der anderen Seite des Sees auf die Gemeinde Schluchsee und erinnern uns stolz, wie wir gestern dort angekommen sind.

Die weitere Strecke zurück nach Neustadt kenne ich gut, weil ich sie schon oft gefahren bin. Durch dichte Wälder und satten Wiesen, am Schluchsee-Weiher vorbei gelangt man zur Bibertalsperre. Wie der Name sagt, gibt es dort jede Menge Biber. In Erinnerung habe ich bunt blühende Lupinen am Wegesrand. Die werden wir heute aber nicht mehr sehen. Die Sonne bleibt hinter den Wolken und es zieht ein kalter Wind auf. Spontan entscheiden wir uns, mit der Fähre zurück nach Schluchsee zu fahren. Unser Familientrip geht so anders als geplant zu Ende, aber die Bootsfahrt ist für die Mädchen ein weiteres Abenteuer. Die Kinder sind müde und zufrieden und wir Eltern um die Erkenntnis reicher, dass der Spass wichtiger ist als Kilometern nachzujagen.

Hilleberg: Zelte für jedes Abenteuer!



Johan Granstrand/Sweet Earth



Emma Carlsson/@emmaogustav



Björn Nehrhoff von Holderberg/www.adventure-photographer.de

HILLEBERG
THE TENT MAKER



BESTELLE DEN KOSTENLOSEN KATALOG

HILLEBERG.COM + 46 (0)63 57 15 50

Facebook.com/HillebergTheTentmaker



Collage und Illustrationen: Susanne Mader

NAME & ALTER	Rebekka, 42
BEI TRANSA SEIT	Oktober 2023
ALS	Visual Merchandiserin

UF EN SCHWATZ

MIT REBEKKA

In der Transa Filiale Zürich Europaallee arbeitet Rebekka als Visual Merchandiserin. Sie sorgt dafür, dass die Ware ins beste Licht gerückt wird. Der Job vereint zwei ihrer grössten Leidenschaften.

Interview Nina Probst

Rebekka, was macht eine Visual Merchandiserin?

REBEKKA _ Kurz gesagt: Ich präsentiere die Ware im Laden und im Schaufenster. Dabei geht es vor allem um Fragen wie: Was sieht am besten aus? Was passt zur Saison? Wo platzieren wir es, damit es die Kundschaft anspricht? Ich versuche dabei, die Bedürfnisse von Marketing sowie Einkauf und Verkauf aufzunehmen und umzusetzen.

Habt ihr dazu ein Lager voll mit Dekoartikeln?

R _ Nein. (*lacht*) Wir dekorieren nur noch sehr selten mit Grasbüscheln, Steinen oder Moskitonetzen. In den 80er-Jahren war der Beruf extrem hoch im Kurs, da wurde deutlich mehr gebastelt, gewerkelt und Dekomaterial selbst hergestellt. Heute steht vor allem der Artikel an sich im Fokus!

Worauf kommt es bei der Präsentation an?

R _ Die meisten Emotionen werden über das Bild transportiert. Ich komponiere die Ware daher wie in einem Gemälde. Auch die Beleuchtung spielt eine ganz wichtige Rolle, denn durch sie kann ich bestimmte Teile ins Zentrum rücken. Ich überlege, wie ich den speziellen Charakter der Marke und der Kollektion zum Ausdruck bringen kann und wie ich die einzelnen Teile platziere. Es soll ja Spannung erzeugen. Vor allem beim Schaufenster ist das besonders wichtig, um die Aufmerksamkeit der Kundschaft zu gewinnen.

Klappt das bei dir selbst auch noch?

R _ Ja, ich bin da sehr leidenschaftlich. (*lacht*) Ich lasse mich total von Verpackung und Präsentation beeinflussen. Schon als Kind fand ich Schaufenster immer total spannend und wollte wissen, wer die gestaltet. Daher war Visual Merchandiserin – oder Schaufensterdekorateurin, wie man es früher genannt hat – auch schon immer mein Traumberuf.

Und was hat dich zu Transa geführt?

R _ Outdoorsport ist meine Leidenschaft, vor allem Hochtouren, ausserdem Biken und Klettern. Transa war daher das Unternehmen, wo ich mich beruflich am meisten gesehen habe. Wenn ich heute eine Warenpräsentation etwa zum Thema Skitouren mache, bereitet mir das besonders viel Spass. Ich liebe es, die Ausrüstung und die vielen kleinen Details zu zeigen.

Was war deine schönste Tour bisher?

R _ Eindeutig die Winterbegehung des Lagginhorns (4'010 m) mit dem Zelt. Oft sind die Viertausender der Schweiz ja völlig überlaufen. Dort war aber ausser uns keine Menschenseele.

Macht die Präsentation selbst den Grossteil deiner Arbeit aus?

R _ Ich mache zum Beispiel auch mit anderen Mitarbeitenden einen Rundgang durch den Laden und wir besprechen, was es Neues geben wird. Dann überlegen wir, was wir in den Fokus stellen wollen. Besonders wichtig sind uns dabei die Technik und die Funktion der Ware. Das Tolle an meinem Job ist wirklich, dass kaum ein Tag wie der andere ist.

SECOND HAND

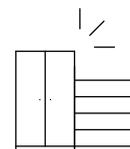
TRANSA.CH/SECONDHAND
NEU
ONLINE



Was lange währt, tut der Erde gut. Ausrüstung gebraucht anstatt neu zu kaufen, ist günstiger und nachhaltiger. Willkommen auf unserer Secondhand-Plattform für Outdoor-Begeisterte.

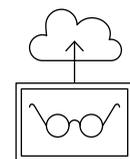
→ GIB DEIN ABENTEUER WEITER

Altgediente Regenjacke im Schrank oder ungenutzte Campingsachen im Keller? Befreie deine Ausrüstung von ihrem Schattendasein und gib sie an Gleichgesinnte weiter. So einfach geht der Verkauf.



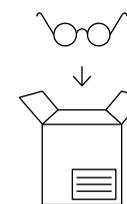
SCHRITT 1: DURCHSTÖBERE DEINEN FUNDUS

Auf der Plattform kannst du alle Ausrüstung verkaufen, die du für draussen oder zum Reisen brauchst – natürlich auch Produkte, die du nicht bei Transa gekauft hast. Dies kannst du alles online und bequem von zu Hause aus tun. Einzige Bedingung: Die Teile sollten funktionstüchtig sein. Persönliche Schutzausrüstung wie Helme, Seile etc. sind vom Handel ausgeschlossen.



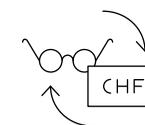
SCHRITT 2: HOCHLADEN UND PREIS SETZEN

Sobald du deinen ersten Verkaufsartikel auf die Plattform stellst, erstellen wir für dich automatisch ein Transa Secondhand-Konto. Wähle die passenden Kategorien und Eigenschaften, lade Fotos hoch und gib den Zustand des Produkts an. Du legst einen für dich angemessenen Preis fest. Zusätzlich kannst du einen Mindestpreis angeben. Sollte dein Produkt nicht schnell verkauft werden, gibt es über die Zeit eine schrittweise Preisreduktion.



SCHRITT 3: VERKAUFEN

Sobald dein Produkt gekauft wurde, findest du in deinem Konto eine vorausgefüllte Post-Etikette. Damit ist der Versand für dich kostenlos. Natürlich kannst du auch eine persönliche Übergabe vereinbaren.



SCHRITT 4: SICHERE ÜBERWEISUNG

Macht der Käufer oder die Käuferin innerhalb von zwei Tagen nach Erhalt der Ware nicht vom Widerrufsrecht Gebrauch, erhältst du dein Geld ganz einfach per Banküberweisung.



DAS KLEINGEDRUCKTE

Für den Betrieb der Plattform, den Schutz deiner Daten und die sichere Zahlungsabwicklung (Verkäufer-schutz) erhebt Transa Secondhand eine faire Gebühr von mind. CHF 10. Bei Verkaufspreisen ab CHF 100 beträgt unsere Gebühr max. 10%. Alle Gebühren sind transparent ersichtlich.

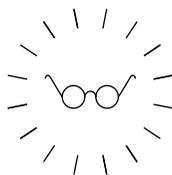
→ FINDE NEUE ALTE AUSRÜSTUNG

Nicht nur schonend für dein Portemonnaie, sondern auch für die Umwelt. Kaufe deine Ausrüstung direkt von gleichgesinnten Outdoor-Fans. So einfach und sicher läuft dein Secondhand-Kauf ab:



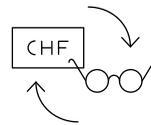
SCHRITT 1: ANGEBOT DURCHSUCHEN

Du kannst die Textsuche nutzen oder über das Menü direkt die passende Kategorie auswählen. Mit der Filterfunktion kannst du deine Suchresultate weiter eingrenzen.



SCHRITT 2: TREFFER LANDEN

Wie beim Verkauf erstellen wir bei deinem ersten Kauf automatisch ein Benutzerkonto. Folge einfach dem Link, den du per E-Mail erhältst. Wähle dann, ob du dein Produkt abholen oder zugeschickt bekommen möchtest. Die Versandkosten werden zusammen mit CHF 2.50 für den Käuferschutz automatisch zum Produktpreis hinzugerechnet.



SCHRITT 3: SICHER BEZAHLEN

Kreditkarte, Google Pay, Apple Pay – egal welche Option, deine Zahlung wird sicher hinterlegt und erst dann freigegeben, wenn du den Erhalt des Produkts (dafür hast du zwei Tage Zeit) bestätigt hast. Deine Daten und Zahlungsinformationen bleiben dabei im ganzen Prozess verschlüsselt und sind für den/die Verkäufer:in zu keinem Zeitpunkt ersichtlich.



SCHRITT 4: NOCH MEHR KÄUFERSCHUTZ

Entspricht das Produkt nicht der Beschreibung, kannst du unseren strukturierten Beschwerdeprozess nutzen, um eine Rückgabe einzuleiten. Bei Abholung kannst du den Kauf direkt ablehnen und in deinem Profil stornieren.



Alle Informationen unter:
transa.ch/secondhand



Quelle: Infografik: BAFU



Anna
Leiterin
Nachhaltigkeit



WARUM TUN WIR DAS?

Ein grosses Ziel

Wer so viel draussen ist wie wir Transianer:innen und unsere Kundschaft, sieht mit eigenen Augen, wie die Klimakrise die Welt verändert. Deshalb hat Transa die Vision, ein kreislauffähiges Unternehmen zu werden. Doch was bedeutet das überhaupt?

Im Modell einer Kreislaufwirtschaft (s. Grafik oben) werden bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich geteilt, wiederverwendet, repariert und recycelt. Dadurch verlängert sich der Lebenszyklus der Güter, die so über einen deutlich längeren Zeitraum in der Wertschöpfungskette der Gesamtwirtschaft verbleiben. Abfälle werden massgeblich reduziert und Ressourcen geschont.

Unser Beitrag

Die Philosophie von Transa ist «das richtige Produkt für möglichst lange». Schon immer ermutigen wir unsere Kundschaft dazu, ihre Produkte richtig zu pflegen und sie reparieren zu lassen, damit sie möglichst lange halten. Dazu trägt natürlich auch unser qualitativ hochwertiges Sortiment bei, das wir unter Einbezug verschiedener Nachhaltigkeitskriterien gestalten. Die maximale Langlebigkeit kann aber nur in einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft erreicht werden. Um diesem ambitionierten Ziel näherzukommen, haben wir letztes Jahr bereits unser Reparatur- und Pflegeangebot ausgebaut. Ausserdem bieten wir schon lange einen Miet-service für Ausrüstung an.

Sei dabei!

Mit unserer neuen Online-Secondhand-Plattform wollen wir unsere Kund:innen nun noch aktiver involvieren: Ab sofort kannst du selbst ganz einfach mitwirken und deine Erlebnisse an andere Outdoor- und Reise-Fans weitergeben – oder gebrauchte Ausrüstung und Kleidung für dein nächstes Abenteuer kaufen.

VON HÜTTE ZU HÜTTE

Text Sina Dürst, Jessica Bischof

Fotos Ruedi Thomi



Transianerin Sina hat sich einen Teil des Urner Alpenkranzes vorgenommen – ihr erstes Solo-Trekking. Das Alleinsein war die geringste Herausforderung, denn es kam alles völlig anders als geplant.



Der anspruchsvolle Urner Alpenkranz erstreckt sich über 360 Kilometer und bietet stolze 53'000 Höhenmeter, wenn man alle 40 Etappen laufen will. So viel wollte ich mir für mein erstes Solo-Abenteuer in den Bergen dann doch nicht vornehmen. Viele Etappen des Urner Alpenkranzes können jedoch als Tagesausflüge unternommen werden oder eben als kleinere Mehrtagestouren. Meine erste Fernwanderung, die ich allein unternehme, sollte vier Tage dauern und ab Göschenen von Hütte zu Hütte führen.

An einem bedeckten Sonntagmorgen geht es los. Ich nehme den Zustieg zur Salbithütte unter meine Füße. Abgesehen vom Geräusch meiner Schritte und dem Zirpen und Surren der Insekten ist es still. Ich genieße die Ruhe, vermisse weder eine Wanderbegleitung noch sonstige Gesellschaft und tauche in die wunderschöne Urner Bergwelt ein. Der Weg führt an vielen Alpweiden vorbei und wird gegen Ende steiler. Immer wieder halte ich an und schaue in den Himmel. Die Wetterprognosen sind nicht prickelnd. Morgen steht ein anspruchsvoller, spektakulärer Teil an: Von der Salbithütte will ich zur Voralphütte wandern. Dort wartet eine 90 Meter lange Hängebrücke auf mich. Nach einer Übernachtung in der Voralphütte soll es für mich zur Bergsee-hütte weitergehen.

Sturheit gegen Vernunft

Ich komme gut voran und genieße es, komplett in meinem Tempo zu gehen. Ich hänge meinen Gedanken nach. Als ich die letzten Meter zur Hütte hochsteige, bin ich zufrieden und hungrig. Die Unterkunft hat an diesem Tag nur wenige Gäste. Die Wetterprognosen haben wohl viele abgehalten. Und die sind auch Thema Nummer eins auf der Hütte. Ich bin froh, dass ich mich jetzt austauschen kann und die wertvolle

Oben: Für ihre erste mehrtägige Hüttenwanderung plante Sina ihre Ausrüstung akribisch. Das Ziel: Der Rucksack samt Gepäck sollte möglichst leicht sein. Besonders der Regenschutz zahlte sich aus.

Links: Bachüberquerung hoch oberhalb des Göschenalpsees.



Einschätzung des Hüttenwirts erhalte. Ich müsse noch im Dunklen sehr früh am Morgen loslaufen, wenn ich es vor den heftigen Regenfällen in die Voralphütte schaffen will. Das ist so gar nicht, was ich mir in den Kopf gesetzt hatte. Das Abwägen beginnt. Halbstündlich aktualisiere ich den Wetterradar, schaue mir die Route genau an. Ich bin viel in den Bergen unterwegs und Touren der Schwierigkeitsstufen T4 und T5 gewohnt. Ich liebe das Abenteuer und bin dem Risiko wohl auch nicht ganz abgeneigt. Oft hält mich in solchen Situationen meine Begleitung zurück. Allein auf mich gestellt, muss ich heute meine eigene Bremse sein. Eine Herausforderung.

Flexibles Fernwandern

Die nächste Etappe ist eine T4-Strecke: sehr schwierig und exponierte Stellen mit Absturzgefahr. Passiert mir etwas, bin ich auch hier auf mich allein gestellt. Ich bin noch hin- und hergerissen, als ich mit anderen Gästen ein Brettspiel beginne. Wirklich konzentrieren kann ich mich jedoch nicht. Das Gedankenkarussell dreht sich immer noch, als ich mich in Richtung Bett aufmache. Da die Hütte fast leer ist, genieße ich ein «Privatzimmer» im Zwölferschlag. Der Wind pfeift immer stärker ums Haus und ich bekomme kein Auge zu. Meine Gedanken sausen hin und her: Der Kopf will kein Sicherheitsrisiko eingehen. Doch mein Wanderherz hatte sich so auf diesen Abschnitt gefreut und ich kann doch nicht auf meiner ersten Solo-Wanderung nach einem Tag umdrehen. Wie gerne hätte ich jetzt jemanden dabei, der mit mir entscheidet und abwägt. Will ich die Route in Angriff nehmen, muss ich jetzt den Wecker stellen und noch fast bei Nacht aufbrechen. Nach einigem Ringen treffe ich eine Entscheidung: Ich werde die nächste Etappe mit diesen



Links: Von der Bergseehütte führen zahlreiche Touren zum Beispiel auf das Sustenhorn (3'503 m) oder andere umliegende Gipfel und Gletscher.

Oben: Die Planung der nächsten Etappe wird bei einer Hüttenwanderung zum abendlichen Ritual.



ESSENTIAL ELEMENTS

+ DAS PLUS ENTSCHIEDET.

Essential Elements ist die zuverlässige Marke aus der Schweiz mit dem Plus für die durchdachten Kleinigkeiten. Unsere Produkte sind: nützlich + praktisch und «as green as possible».



50%
CERTIFIED
RECYCLED
CONTENT

+ Tritan™ Renew mit 50% zertifiziertem recyceltem Material.

DISHES + PLATE
+ RECYCELTER TELLER.

Wetterprognosen nicht antreten. Nach Hause will ich aber auch nicht. Der Kompromiss: Ich sage dem Hüttenwart in der Voralphütte ab und teile dem der Bergseehütte mit, dass ich eine Nacht früher komme.

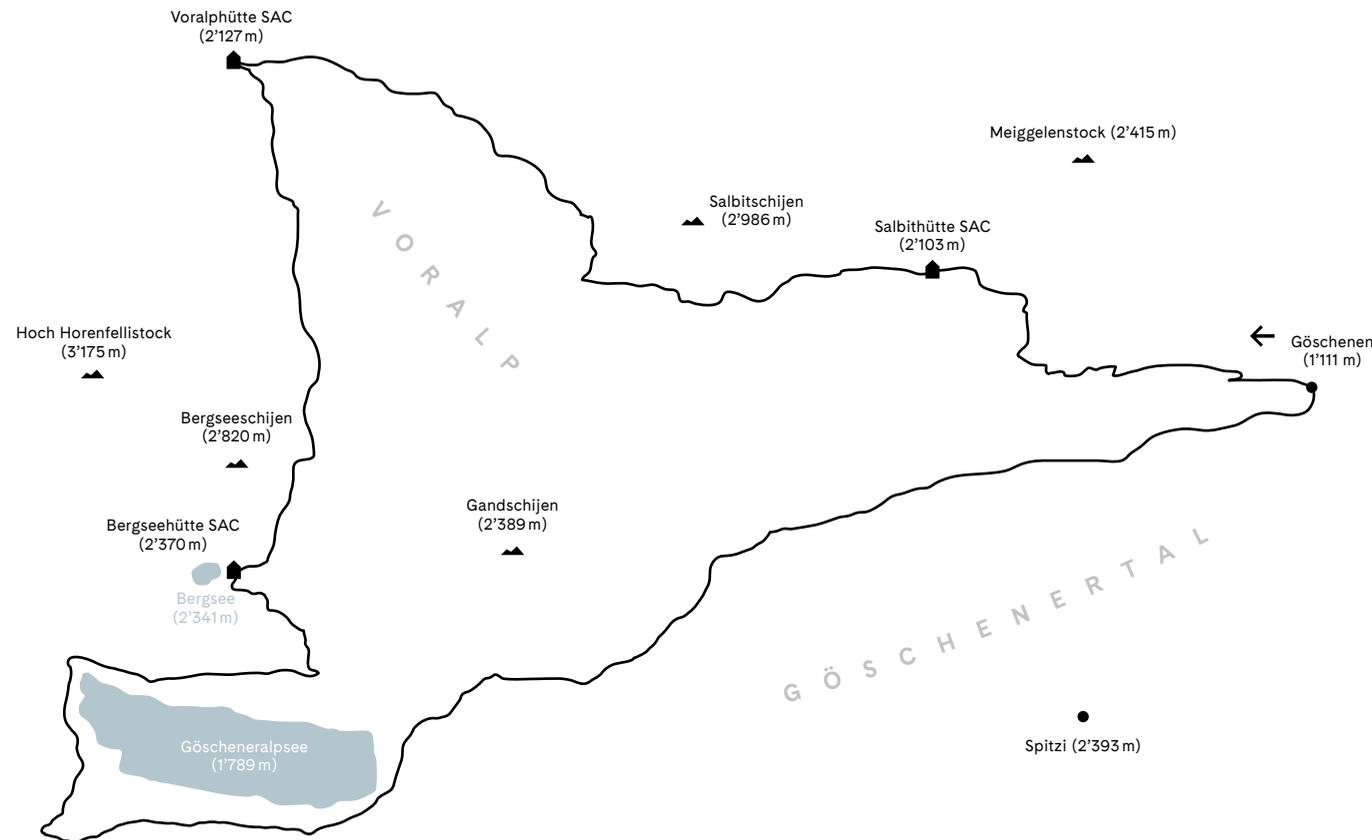
Am nächsten Morgen steige ich also wieder ab und nehme vom Tal aus eine Route zur Bergseehütte. Diese traue ich mir auch im Regen zu. So bin ich wieder allein unterwegs, begleitet vom Geräusch des Regens auf meiner Kapuze. Im Tal treffe ich auf zwei Bauern, die Kühe vor sich her treiben. Neugierig fragen sie, was mich in diesem Hudelwetter umtreibt, und wir kommen ins Gespräch. Ich freue mich über diese nette Begegnung und bin mir sicher, dass ich nichts über sie erfahren hätte, wenn ich mit Begleitung unterwegs gewesen wäre. Alleine zu wandern hat für mich den Vorteil, dass ich mehr in Kontakt komme mit fremden Menschen – das war auch schon gestern auf der Hütte spürbar.

Ein steiler Zickzackweg führt mich vom smaragdgrünen Göschenalpsee hoch in die Bergseehütte. Dort angekommen, muss ich meine nasse Kleidung erst einmal zum Trocknen aufhängen. Dann ist viel Zeit, bis es Abendessen gibt. Nach langer Stille beim Laufen freue ich mich, hier und da ins Gespräch zu kommen. Mittlerweile habe ich mich mit meiner Entscheidung versöhnt.

Nicht die Wunschroute

Der nächste Tag ist nicht gerade freundlicher, dafür trocken. Ich nehme mir einen Moment Zeit und genieße die Aussicht auf den Stausee. Heute unternehme ich zumindest einen Teil der eigentlich geplanten Route. Ich breche Richtung Osten auf, verlasse schon bald den Hüttenweg und folge den blau-weißen Markierungen über grosse Blockfelder auf rund 2'600 Meter hoch bis zur Bergseelücke. Die Landschaft ist karg und doch imposant mit ihren vielen verschiedenen Flechten und Felsen. Irgendwann kehre ich um und wandere wieder zurück zur Bergseehütte, wo ich die ursprünglich gebuchte Nacht verbringe.

Beim Abstieg am nächsten Tag mache ich noch einen Abstecher um den Göschenalpsee. Während ich laufe, frage ich mich, wie viel von meiner ursprünglich geplanten Runde ich nun eigentlich gemacht habe. Grob geschätzt dürften es circa zwei Drittel der Strecke sein. Den landschaftlich spektakulärsten Teil habe ich leider verpasst. Aber ich bin trotzdem zufrieden. Beim nächsten Mal werde ich eine etwas leichtere Route auswählen. Alleine unterwegs zu sein, ist schliesslich immer auch ein Risiko – das ist mir in den letzten Tagen noch einmal bewusst geworden. Trotzdem freue ich mich schon auf meine nächste Solo-Wanderung. Mit der Strecke zur Voralphütte, die ich wegen des Wetters nicht wandern konnte, habe ich noch eine Rechnung offen. Aber dann nicht mehr alleine, sondern mit Wanderspändli ...



Blick auf den smaragdgrünen Göschenalpsee am letzten Tag der Tour.

INFO: SINAS URSPRÜNGLICH GEPLANTE HÜTTENTOUR

- Tag 1: Göschenen – Salbithütte
- Tag 2: Salbithütte – Voralphütte
- Tag 3: Voralphütte – Bergseehütte
- Tag 4: Bergseehütte – Göschenalp

Sinas Tour ist ein Teil des Urner Alpenkranzes: eine Weitwanderung rund um den Kanton Uri (ca. 360 km, 40 Etappen). Sie führt von Hütte zu Hütte und bietet von leichten Wanderungen bis zu alpinen Bergtouren alles, was das Wanderherz begehrt.

Sina erklärt im Blog, was sie alles für ihre Hüttentour eingepackt hat, und gibt Tipps, die du vor dem Loslaufen wissen solltest:

transa.ch/tipps-huettentour



LEKI

DIESEM HIPPIE GEHÖRT DIE ZUKUNFT

DER ERSTE WANDERSTOCK AUS HANF. ENTDECKE MIT UNS DIE ZUKUNFT.



HEMP ONE VARIO

LEKI.CH



Finde deine Schuhgrösse.



Jetzt zu dir bestellen.

UNSERE LIEBLINGE

Der Sommer ist die perfekte Jahreszeit für Hüttenwanderungen in den Bergen oder ausgedehnte Velotouren. Die Expert:innen von unserem Einkaufsteam zeigen hier ihre Lieblingsprodukte für diese beiden Aktivitäten.

TREKKINGSCHUH VON SCARPA

Mescalito Trek GTX
 Artikelnr.: 294237/294236 (ab Gr. 41) | CHF 339.90

Der Mescalito Trek GTX ist eine gute Wahl für ausgedehnte Wanderungen. Dank der Zwei-Zonen-Schnürung, die weit nach vorne reicht, lässt sich der Wanderschuh gut an den Fuss anpassen. Die rutschfeste Vibram-Sohle sorgt auch in anspruchsvollem Gelände für guten Halt und Dämpfung. Durch die Gore-Tex-Membran ist der Schuh wasserdicht und atmungsaktiv. Zum Schutz der Füsse verfügt der mit dem Nachhaltigkeitsstandard bluesign zertifizierte Mescalito Trek GTX über einen gepolsterten Knöchelbereich und einen umlaufenden Gummischutzrand.



Harry
 Einkäufer Schuhe

KIDS SCHLAFSACK-INLETT VON COCOON

KidSack Silk
 Artikelnr.: 083994 | CHF 89.90

Der KidSack Silk von der österreichischen Marke Cocoon ist ideal für Übernachtungen in Hütten, Jugendherbergen oder im Pfadilager. Der Hüttenschlafsack ist für Kinder bis 155 Zentimeter Körpergrösse geeignet, wiegt gerade mal 95 Gramm und braucht nur wenig Platz im Gepäck.

Der KidSack Silk besteht zu 100 Prozent aus Seide, die temperatenausgleichend wirkt und somit für ein gutes Schlafklima sorgt. Zudem erhöht das Inlett die Temperaturleistung eines «richtigen» Schlafsacks um einige Grad und verlängert dessen Lebensdauer, da der Schlafsack seltener gewaschen werden muss. Damit das Kissen in der Nacht nicht verrutscht, verfügt der KidSack Silk über eine Einschubtasche.



Stefan
 Einkäufer Hartwaren



Bequem nach Hause liefern lassen.



TREKKINGSTÖCKE VON BLACK DIAMOND

Pursuit Flz Trekking Poles
 Artikelnr.: 305767 | CHF 199.90

Wer robuste und zuverlässige Trekkingstöcke sucht, ist mit den Pursuit Flz Trekking Poles genau richtig. Die Stöcke aus Aluminium bestehen aus drei Segmenten und lassen sich dadurch platzsparend falten. Die verstellbaren Metallverschlüsse halten hohen Belastungen stand und die ergonomisch geformten Korkgriffe sorgen für einen perfekten Griff. Die feuchtigkeitsableitenden Schlaufen aus recyceltem Material erhöhen den Komfort zusätzlich. Die Pursuit Flz Trekking Poles sind recycelbar. Haben sie ausgedient, kannst du sie uns vorbeibringen. Wir führen sie dann einem etablierten Recyclingverfahren zu.



Lukas
 Einkäufer Bergsport



Sichere dir die robusten Trekkingstöcke.



In deiner Farbe kaufen.



Iris
 Einkäuferin Bekleidung

KAPPE VON SUNDAY AFTERNOONS

Ultra Trail Cap
 Artikelnr.: 203073 | CHF 49.90

Die leichte Ultra Trail Cap von der kalifornischen Marke Sunday Afternoons wurde für Abenteuer in der Sonne entwickelt und ist mit dem Nachhaltigkeitsstandard bluesign zertifiziert. Sie bietet optimalen Sonnenschutz (LSF 50) zum Beispiel auf langen Wanderungen. Die Kappe ist mit einer Brillenhalterung, atmungsaktiven netzartigen Bereichen (Mesh) und einem Schweißband ausgestattet. Das Gewebe ist wasserabweisend beschichtet und PFC-frei imprägniert. Dank des einfachen Grössenverstellsystems lässt sich die Cap zusammenfallen und gut verpacken, ohne ihre Form zu verlieren.



Reto
 Einkäufer Bekleidung

TREKKING-SHORTS VON NORRØNA

falketind flex1 light Shorts M's
 Artikelnr.: 315597 | CHF 119.90

Die falketind flex1 light Shorts besteht aus einem leichten Softshell-Stoff und wiegt nur 206 Gramm (Grösse L). Das Material besteht zu 85 Prozent aus recyceltem Nylon. Die kurze Outdoor-Hose hat einen guten Stretch und bietet dadurch Komfort und Bewegungsfreiheit. Dank des technischen Schnitts sitzt sie perfekt. Die falketind flex1 light Shorts ist ausserdem windabweisend, atmungsaktiv und robust. All das, sowie die verschliessbaren Taschen, sind gute Argumente, sie auf Wanderungen oder Reisen dabeizuhaben.



Bestell dir deine Grösse.



 Mach lange Touren mit deinen Kindern.



Manuel
Einkäufer Bike

ABSCHLEPPSEIL VON KIDS RIDE SHOTGUN

Bike Tow Rope
Artikelnr.: 309026 | CHF 69.90

Das Velo-Abschleppseil macht Anstiege für Kinder flacher und für Erwachsene anstrengender. Dafür erhöht sich der Aktionsradius ungemein und du kannst auch mal grössere Touren mit den Kids unternehmen. Im Vergleich zu anderen Produkten muss beim Bike Tow Rope von Kids Ride Shotgun nichts ans Velo geschraubt werden. Die grosse Schlaufe kommt einfach über den Sattel der erwachsenen Person, die orange Schlaufe wird am Vorbau des Kindervelos befestigt (s. Fotos links). Dadurch können sich die Eltern beim Job als Zuggpferd schnell und einfach abwechseln. Da das Seil elastisch ist, hängt es selten bzw. erst sehr spät durch und es dämpft ruckhafte Bewegungen ab, was den Komfort für alle Beteiligten deutlich erhöht.



KINDER-SHIRT VON VAUDE

Kids Moab LS T-Shirt
Artikelnr.: 316130 | CHF 46.90

Das Velo-Langarmshirt punktet durch ein bequemes Tragegefühl. Das recycelte Polyester-Gewebe ist atmungsaktiv und schnell trocknend – perfekt für schweisstreibende Fahrten. Für bessere Sichtbarkeit in der Dämmerung ist das Shirt mit reflektierenden Elementen ausgestattet. Das Kids Moab LS überzeugt jedoch nicht nur durch seine Funktionalität. Auch in Sachen Nachhaltigkeit hat es einiges zu bieten: Es ist bluesign-zertifiziert und die Produktion wurde klimakompensiert. Ausserdem ist Vaude Mitglied der Fair Wear Foundation, die das Ziel verfolgt, die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie zu verbessern.



Jenny
Einkäuferin Kids



 Finde deine Lieblingsfarbe.



Auch als eBook und eHörbuch

Nur auf Capri gibt es ihn: den blauen Salamander. Um ihn zu besitzen, würden manche Leute töten.

Als Inselpolizist Rizzi an einem sonnigen Morgen die ersten Pfrsiche in seinen Gärten hoch über dem Meer pflückt, ahnt er nicht, was in der Nacht geschehen ist. Modedesignerin Rosalinda wurde ermordet, ihre Leiche soeben im Beichtstuhl der Kirche entdeckt. Nicht nur im Dorf, auch in der Villa von Signora de Lulla herrscht Aufregung. Rosalinda war hier oft zu Besuch, zuletzt hat sie noch die kostbare Handtasche aus Salamanderleder besichtigt. Warum nur musste sie sterben?

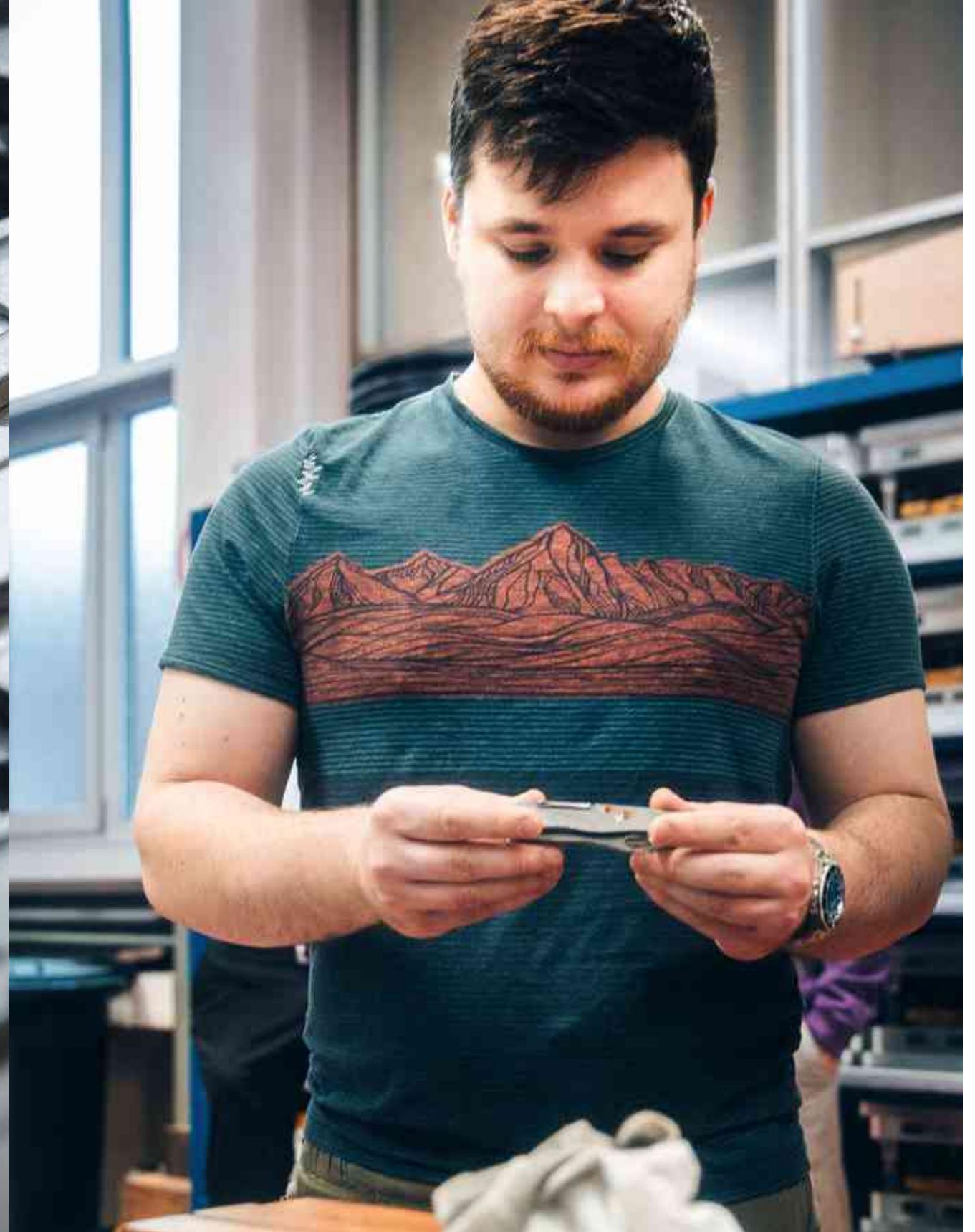
Mehr unter:
diogenes.ch/lucaventura



AUS DEN ALPEN IN DIE WELT

Schweizer Präzision und Tradition – Transa war zu Besuch bei Victorinox in Ibach (SZ).

Text & Fotos Torge Fahl



Transianer Riccardo aus der Filiale Winterthur begutachtet ein halb fertiges Sackmesser.

«Damit am Ende alles ineinandergreift und nichts klemmt, darf keine Komponente zu dünn oder zu dick sein – wir reden hier von 0.003 Millimetern!»

Rainer Betschart Vertriebsleiter Küchen- und Taschenmesser CH/AT bei Victorinox

Viele besitzen eins, fast alle kennen es – das Schweizer Sackmesser. Aber wie wird aus Rohstahl und Kunststoffgranulat ein handlicher Alleskönner?

Es ist ein regnerischer Tag in Ibach (Schwyz), als Rainer Betschart und Tanja Stocker sieben Transianer:innen in Empfang nehmen. Sechs von ihnen beraten die Kundschaft in den Filialen, der siebte im Bunde ist Einkäufer Martin. Besuche bei Herstellern gehören bei Transa zur vertieften Ausbildung dazu. So auch an diesem regnerischem Tag: Die Gruppe folgt Rainer in die Fabrikhallen. «Wir haben viel vor!» Sie werden von dem Lärm und Duft der Fabrik umhüllt: Schmieröl und der metallische Geruch von heissem Stahl geben einen Vorgeschmack auf die aufwendigen Schritte, die es braucht, um ein Messer zu fertigen.

Der grosse Erfolg als Souvenir

Rainer fasst 139 Jahre Victorinox kurz zusammen: 1884 begann Karl Elsener mit einer kleinen Messerschmiede im Talkessel von Ibach. Sein Sackmesser sollte den Soldaten der Schweizer Armee im Feld dazu dienen, die anfallenden Aufgaben mit nur einem kompakten Tool lösen zu können. Über die Jahre perfektioniert Elsener die Fertigung und es gelang ihm, drei Werkzeuge auf einer Feder zu montieren – ein Novum für die damalige Zeit und der Grundstein für das Schweizer «Offiziers- und Sportmesser» von 1897. Ab 1921 wurde dann rostfreier Stahl (INOX) verarbeitet und Victorinox fand zu seinem Namen. Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden US-Soldaten Gefallen an den kompakten roten Messern und nahmen sie als Souvenirs mit in die Heimat. So gelangte das Schweizer Sackmesser aus den Alpen in die Welt. Bis 1990 hatte man Mühe, der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. Statt aber schnell Produktionskapazitäten im Ausland zuzukaufen, setzte man in Ibach auf langsames Wachstum, Nachhaltigkeit und Qualität. Rainer findet, dass sich diese Weitsicht heute ausgezahlt hat: «Viele unserer Maschinen in der Produktion sind Eigenentwicklungen, was heute völlig untypisch ist. So sind wir unabhängig von den

Unwägbarkeiten des globalen Marktes und die Messer sind zu 95 Prozent made in Switzerland.»

Wie viel Arbeit in einem Messer steckt, wird erst nach und nach deutlich: Früher wurde aufwendig geschmiedet, heute werden die Messerklingen und Einzelteile aus einem drei Millimeter starken Band aus französischem oder deutschem Stahl ausgestanzt. Anschliessend werden in riesigen Trommeln die scharfen Kanten entfernt und danach die Klingen flachgeschliffen. «Damit am Ende alles ineinandergreift und nichts klemmt, darf keine Komponente zu dünn oder zu dick sein – wir reden hier von 0.003 Millimetern!», erklärt Rainer. Wie staunende Kinder folgen die Transianer:innen ihm durch enge Gänge, während die Mitarbeitenden geschäftig ihrer Arbeit nachgehen. Es wird deutlich, dass Victorinox einen ehrlichen Einblick gewährt. Martin ist beeindruckt: «Wenn man bedenkt, welcher Aufwand hier betrieben wird, um so ein kleines Messer zu fertigen, ist der Preis, den man zahlt wirklich fair. Schön, dass so was in der Schweiz noch möglich ist!» Immer wieder hält Rainer inne, die Gäste umringen die klickenden und sirrenden Maschinen und lauschen seinen Erläuterungen. Er weiss, wovon er spricht: Seit nunmehr 30 Jahren arbeitet er bei Victorinox. «Ich habe als Botenjunge angefangen und die Post im Haus verteilt – so lernt man alle Winkel und Mitarbeitenden kennen.» Mittlerweile arbeitet er in der Leitung des Unternehmens und hält dennoch immer wieder inne, um mit den Mitarbeitenden in der Fertigung zu plaudern. Victorinox hat global expandiert – und ist am Ende doch eine kleine Familie mit 2'200 Mitgliedern weltweit.

Weiter geht es in der Produktion: Nach dem Stanzen und Entgraten werden die Rohlinge geschliffen und in einem Ofen bei 1'050 Grad Celsius erhitzt, um ihre endgültige Härte zu erhalten. Die Stanzmaschinen produzieren 300 bis 500 Teile pro Minute. Die Mitarbeitenden setzen daraus im Schnitt jeweils 45 Sackmesser pro Stunde zusammen. Die Transianer:innen halten zwar selbst täglich Sackmesser in den Händen, aber diese Fingerfertigkeit beeindruckt sie: Aus verschiedenen Kisten werden die mitunter winzigen



Oben rechts: Der Schleifschlamm wird getrocknet, zu Briketts gepresst und als Rohstoff wiederverwertet.

Oben links: Für die optimale Schärfe werden viele Messer von Hand geschärft.

Unten: Rainer (links) führte Transa Einkäufer Martin (rechts) und sechs weitere Transianer:innen durch die Produktion von Victorinox.





Puzzeln für Profis: Die Mitarbeitenden setzen bis zu 45 Messer pro Stunde zusammen.



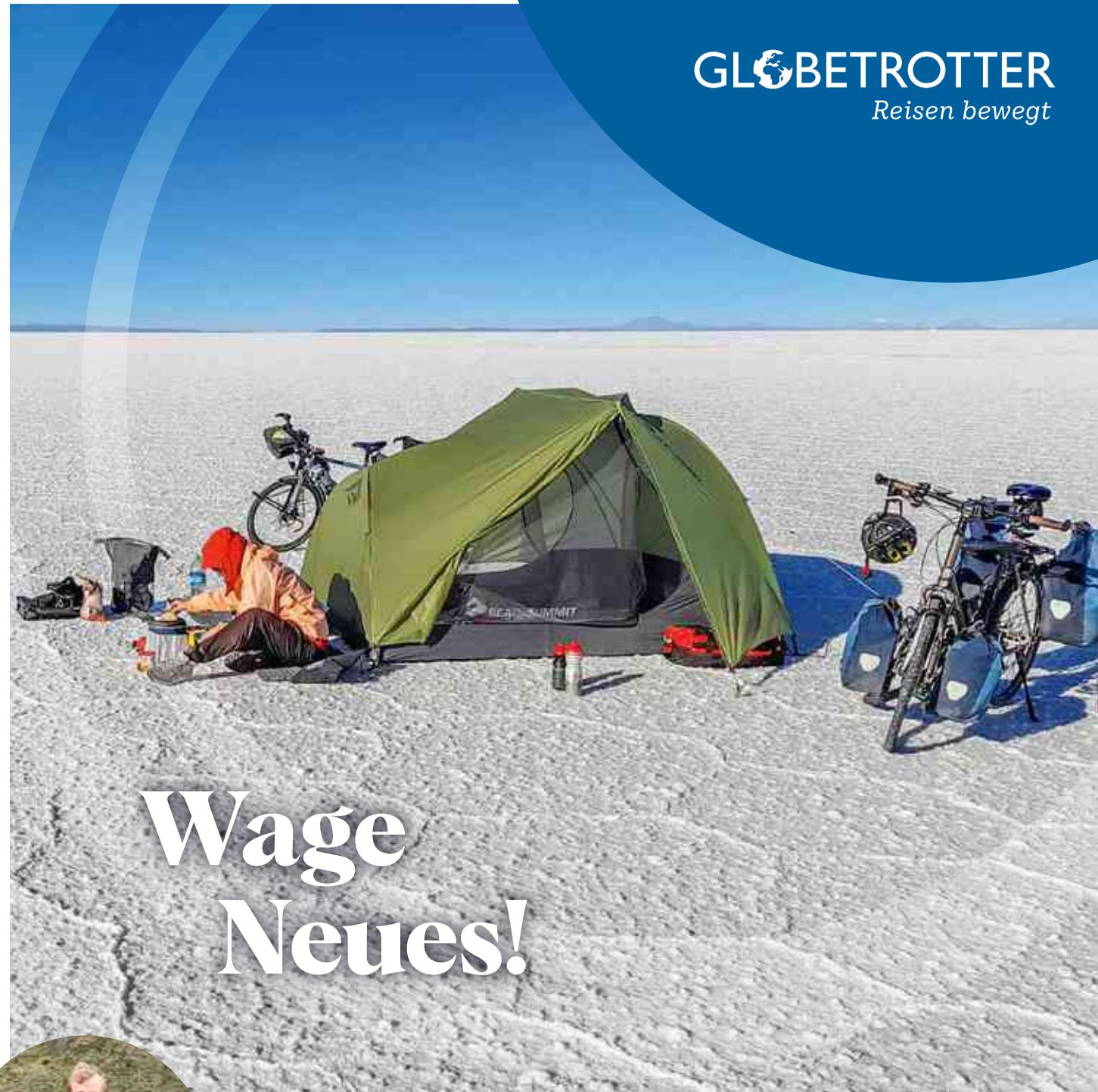
**VICTORINOX:
CLIMBER**
Artikelnr.: 086412 | CHF 34.90

Einzelteile herausgesammelt, im Licht inspiziert, gewendet und gedreht und anschliessend in die richtige Ausparung im Messer gesetzt. Rund 145'000 Messer verlassen täglich die Fabrikhallen in Ibach. Jedoch finden nicht alle Messer ihren Weg zur Kundschaft: Selbst Messer mit kleinen Makeln werden aussortiert, schliesslich schreibt man Qualität in Ibach gross. Nichts darf klemmen, keine Klinge stumpf sein. Kurzum: Man will nicht weniger als Perfektion. «Unser Erfolg liegt auch darin begründet, dass wir uns früh auf ein Kerngeschäft konzentriert haben und hier konsequent die Fertigung perfektioniert haben», ist Rainer überzeugt.

Recycler Stahl und Altpapier

Auch die Nachhaltigkeit bestimmt die Arbeit bei Victorinox. Klingen oder fertige Messer, die die Qualitätsprüfung nicht bestehen, werden nicht entsorgt, sondern entweder recycelt, repariert oder Einzelteile davon wiederverwertet. Von den 2'200 Tonnen Stahl, die hier jährlich verarbeitet werden, sind 95 Prozent recycelt. Besonders stolz sind die Ibacher auf die Entwicklung einer Recyclinganlage, die dem Schleifschlamm vom Messerschärfen das Wasser entzieht und die Restmasse zu Briketts presst. Diese werden gesammelt und fachgerecht wiederverwertet, sodass irgendwann wieder ein Messer daraus werden kann. Auch die Verpackung besteht zu grossen Teilen aus Altpapier und wird getreu dem Motto «So wenig wie möglich, so viel wie nötig» verwendet. Victorinox geht sogar noch weiter: «Unsere kostbarste Ressource sind die langjährigen Mitarbeitenden», tönt Rainer. Entsprechend machen die Mitarbeiter:innen regelmässig Pausen, um körperlichen Leiden durch die schwere Arbeit vorzubeugen. Mehrmals täglich steht die Produktion still, damit die Belegschaft gemeinsam Dehnübungen machen kann. Der entscheidendste Punkt der Nachhaltigkeit ist jedoch die Fertigung eines Produkts, das hält, was es verspricht – und das über Jahrzehnte. «Mein Victorinox Sackmesser habe ich mir vor 30 Jahren gekauft und verwende es bis heute. Nachhaltiger geht es doch kaum», merkt Martin an.

Als die Gäste die Fabrikhallen hinter sich lassen, sind sie beeindruckt. Alle wissen einen persönlichen Moment aus dem eigenen Leben zu teilen: «Ich erinnere mich an meine Kindheit und mein erstes Sackmesser – natürlich mit Messerkette», schmunzelt Martin. «Meinen Stock zum Braten der Cervelat habe ich nicht nur angespitzt, sondern auch immer kunstvoll verziert – ä Bueb bruucht eifach ä Sackhegu!» Sei es der Stolz aufs erste eigene Messer, eine Reise durch Neuseeland mit dem Sackmesser im Gepäck oder als handlicher Retter in manch vertrackter Situation, alle erinnern eine Anekdote. Und so wird deutlich, dass Victorinox in Ibach mehr fertigt als einen handlichen Alleskönner aus Rohstahl – man fertigt Wegbegleiter fürs Leben.



Wage Neues!



«Welcher Reisetyp bist du? Mach den Online-Test und entdecke, welche bewegenden Reiseerfahrungen dein Leben verändern können.»

Jérémy Grandjean
Reiseberater in Fribourg



R(H)EIN INS ABENTEUER

PADELTOUR



Text & Fotos Milan Rohrer

Bei einer Flussreise muss man nie nach dem Weg suchen und die Strömung hilft immer mit. Ideale Voraussetzungen für ein Abenteuer vor der Haustüre. Im Sommer 2023 nahm Milan Rohrer den Rhein unter den Kiel.



Vor ein paar Jahren bin ich zufällig im Internet über die Firma Oru Kayak gestolpert. Die Kalifornier bauen faltboote aus lichtdurchlässigem Material, die aussehen wie Papierschiffe. Mit der japanischen Origami-Technik lassen sie sich zu einem kleinen Paket zusammenfalten und so von nur einer Person bequem transportieren. Als Industriedesigner war ich fasziniert von dem Konzept und stöberte auf dem Gebrauchtmart nach einem Schnäppchen. Tatsächlich fand ich ein neuwertiges Oru Haven zu einem unschlagbar günstigen Preis – da musste ich einfach zuschlagen. Nun hatte ich also ein Kajak, aber noch keine Idee, was ich damit anstellen wollte. Nach einer gemeinsamen Veloreise mit meiner Freundin 2021 auf der Seidenstrasse war mir klar, dass es bald ein neues Abenteuer braucht. Zu schön waren die Momente, mit nur wenig Ausrüstung in der Natur unterwegs zu sein. Ein Bekannter erzählte mir, er wolle mit dem Velo den Rhein entlangfahren. Ein Flussradweg gehe ja meist bergab, da müsse er nicht so viel treten. Gute Idee, dachte ich. Ganz

ohne Anstrengung würde es aber nicht gehen, denn die Velowege verlaufen ja nicht immer direkt am Wasser. Aber vielleicht funktioniert es auf dem Wasser, denn das fließt nie nach oben. Ich war begeistert und ein Boot hatte ich ja praktischerweise auch schon ...

Endlich wieder draussen

Ich übte das Auf- und Abbauen am Zürichsee, das Paddeln auf dem wunderschönen Walensee und das Flusswandern auf dem Ticino bei Mailand. Im Sommer 2023 war ich bereit und brach auf zu meiner Flusswanderung auf dem Rhein. Ich hatte die Vorstellung, von der Quelle bis zur Mündung in Rotterdam zu fahren. Doch mit einem fünf Meter langen, nicht wildwassertauglichen faltboot war das auf dem zu Beginn kleinen Bächlein schwierig. Ich fuhr dennoch auf den Oberalppass, wo der Rhein entspringt, und paddelte auf dem Oberalpsee ein paar Runden mit Blick auf den Leuchtturm, bis mich ein Fischer zurückpfiff.

Minimales Packmass, minimales Gewicht
TITAN™ TITANIUM
COOKWARE



GRAMMZÄHLER, AUFGEPASST

Die seit langem beliebte Titan-Kollektion ist die beste Wahl für alle, die ultimativen Luxus über minimales Gewicht definieren. Sie ist jetzt noch leichter, packbarer und sicherer als zuvor. So macht die Titan-Kollektion deinen Rucksack und das Leben im Camp noch leichter!

MEHR INFORMATIONEN UNTER [MSRGEAR.COM](https://www.msrgear.com)





Oben: Es ist das einfache Leben in der Natur, das Milan immer wieder losziehen lässt.

Links: Frühe Prägung: Mit dem gemeinsamen Baby im Bauch begleitet Freundin Tonja Milan für ein paar Tage auf dem Rhein.

Wirklich los ging meine Flussreise etwas unterhalb von Ilanz, wohin ich per Zug fuhr. Die imposante Rheinschlucht (s. Foto S. 66), auch als Grand Canyon der Schweiz bekannt, ist sicher eine der schönsten Paddelstrecken der Schweiz. Jetzt war ich doch nervös, da ich nie zuvor im Wildwasser gefahren war. Ich nahm mir viel Zeit, das Gepäck richtig zu verstauen, meine GoPros zu platzieren und die Drohne in der Luft zu positionieren. Denn dieser Abschnitt würde landschaftlich wohl der schönste der ganzen Reise sein, und den wollte ich aus allen Winkeln festhalten.

Dann stiess ich mich endlich in den strömenden Rhein, der mich gleich mitriss. Das war doch wilder, als ich es mir vorgestellt hatte! Das leichte Kajak wurde kräftig durchgeschüttelt und ich schon auf den ersten Metern komplett nass. Flussabwärts beruhigte sich der Rhein jedoch mit jedem Kilometer. In der sommerlichen Abendsonne paddelte ich durch die idyllische Schlucht und war endlich wieder draussen unterwegs. Es fühlte sich wunderbar an, ohne grossen Kraftaufwand zügig unterwegs zu sein. In zwei wasserdichten Packsäcken hatte ich alles dabei, um für ein paar Tage autark leben zu können. Bei Reichenau endete die erste Etappe, denn da war der Rhein wegen eines Kraftwerks gesperrt.

Wasser von oben und von unten

Das Rheintal war nun landschaftlich wenig attraktiv, der Rhein begradigt und das Wetter regnerisch. Ich wurde noch etliche Male nass, bis ich den Dreh raus hatte, die Stromschnellen so zu fahren, dass kein Wasser ins Kajak spritzte. Mit der Zeit bekam ich auch ein Gespür dafür, das Wasser vorausschauend zu lesen. Dieses fliesst nämlich doch nicht nur gerade den Fluss herunter. Es strömt von einem Ufer zum anderen, bildet Wellen, Wirbel und Kehrässer. Wegen des vielen Regens floss der Rhein mit starker Strömung und transportierte mich in nur wenigen Tagen und mit kaum Paddelschlägen in Reichweite des Bodensees.

PRÄZISION UND AUSDAUER
DER WINDMASTER
 MADE IN JAPAN



WINDMASTER 4-FLEX

- Gewicht 87 Gramm
- Leistung 3.260 Watt
- Micro Regulator System
- Wind Resistance Technology
- Hochwertige Materialien
- Für grosse Töpfe geeignet
- Sehr klein faltbar
- Mehrfach ausgezeichnet





schüchternd. Ich paddelte bis Arbon, stellte mein Zelt auf dem Campingplatz auf und kochte Bulgur mit Rosinen auf dem Feuer. Als ich mich in die Hängematte legen wollte, sah ich die Stimmung am Himmel und die malerischen Reflexionen vom Abendrot in den Wellen. Ich konnte nicht widerstehen und paddelte noch eine Runde in die glitzernde Abendsonne. Weil mir nicht nach endloser Paddelerei zumute war, faltete ich am nächsten Morgen das Kajak zusammen und fuhr einen Teil vom Bodensee mit dem Zug. Ab Stein am Rhein begleitete mich meine Freundin Tonja mit unserem Kind im Bauch für ein paar Tage. Die Gesellschaft tat gut – und auch die Unterstützung beim Paddeln des Zweierkajaks.

Ade Schweiz

Nach dem Bodensee ist der Rhein mit unzähligen Wehren und Kraftwerken verbaut. Das Umtragen verlief immer nach dem gleichen Muster: Anlanden, Gepäck ausladen, Kajak auswassern, Bootswagen suchen, aufladen, umfahren, einwassern, Gepäck wieder einladen und Wagen zurückbringen. Das ist mühsam und kostet viel Zeit. Umso dankbarer war ich, als ich in Rheinau einfach auf einen Schienenwagen paddeln konnte, der mich ohne aussteigen auf der anderen Wehrseite wieder ins Wasser gleiten liess. Zuvor beim Rheinfall in Schaffhausen dagegen brauchte es zwei Postautos und einen langen Fussmarsch, bis ich weiterpaddeln konnte.

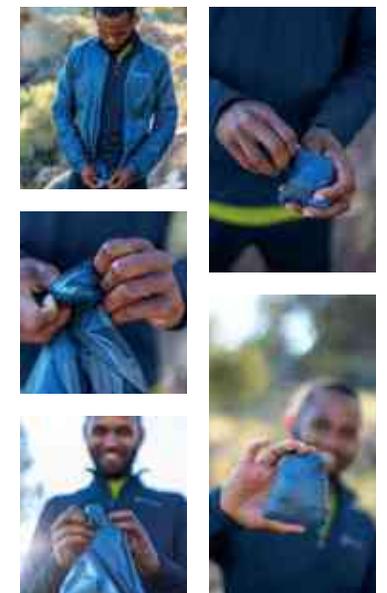
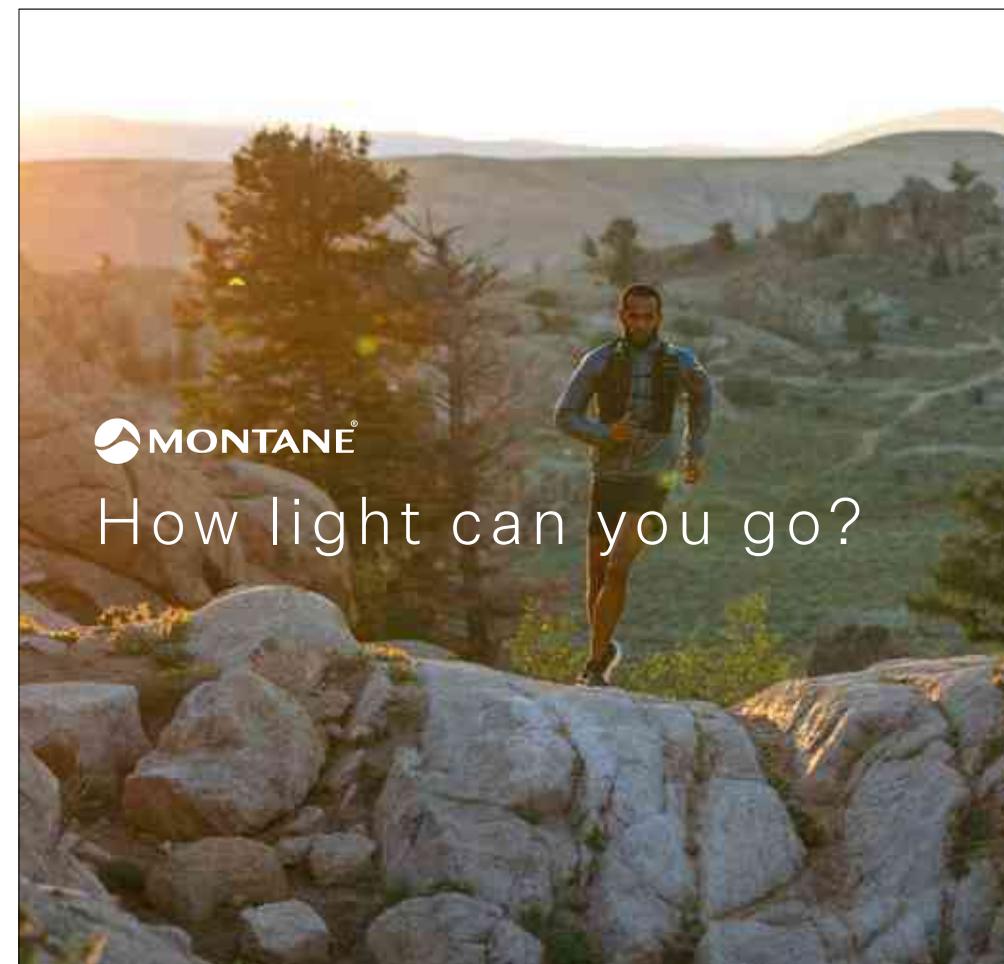
Bei Stein im Aargau stieg Simon, ein Kollege, ins Kajak und half mir beim Paddeln bis Basel. Ein Fläschchen Wein auf dem überfüllten Camping Kaiseraugst durfte nicht fehlen, denn wir konnten den letzten freien Platz direkt am Ufer ergattern. Nach der Grenze fuhr ich wieder allein weiter. Ab da übernachtete ich meist wild, entweder in Frankreich oder Deutschland, je nachdem, welche Uferseite ich wählte. Ich teilte den Rhein nun mit

Zuvor setzte ich jedoch vom Rheinkanal über auf den Alten Rhein. Welch ein Kontrast! Hier sind die Ufer von herabhängenden Bäumen gesäumt, der Flussverlauf ist eng und kurvig. Ich genoss die Ursprünglichkeit, während die Sonne unterging. Der Fluss hatte hier kaum mehr Strömung – nach den zuvor locker zurückgelegten 30 Kilometern auf dem Rheinkanal fühlten sich die letzten zehn bis zum Bodensee ewig an. Nicht weiter schlimm in diesem Naturparadies. Auf dem Bodensee übermannte mich ein Gefühl von unendlicher Weite. Schön, aber auch ein-

«Als Industriedesigner war ich fasziniert von dem Konzept der leichten **Faltboote**, die aussehen wie **Papierschiffe**.»

Links: Der Vorteil einer Flussreise: Man kann sich zwischendurch auch einfach mal treiben lassen.

Rechts: Dank Origami-Falttechnik wird aus einem handlichen Koffer ruckzuck ein vollwertiges Kajak.



FEATHERLITE NANO JACKE

52g extrem leichte, winddichte Jacke, die sich in ihrem eigenen Kragen verpacken lässt.

den grossen Schiffen. Nur ein kleiner Teil des Wassers fliesst im alten Flusslauf. Immer wieder musste ich mich entscheiden, ob ich den langweiligen Kanal mit viel Strömung oder den schöneren, aber fast stehenden Rhein nahm.

Planänderung

Auf dem schnurgeraden Kanal konnte ich kaum bis zur nächsten Kurve sehen. Nicht gerade motivierend. Meist fiel die Wahl also auf die anstrengendere Variante. Nur Rotterdam würde ich so in meinem Zeitfenster wohl kaum erreichen. Der Hochrhein am Nordrand der Schweiz war noch sehr abwechslungsreich gewesen. Ich lernte mein Heimatland aus einer neuen Perspektive kennen. Die unzähligen Bunker alle 300 Meter, die Privatstrände am Rheinufer bei Schaffhausen oder die industrielle Nutzung des Rheins ab Pratteln waren für mich als Innerschweizer zuvor unbekannte Orte. Doch hier auf dem kanalisiertem Oberrhein sank meine Motivation, weiterzupaddeln, immer mehr. Vielleicht war es Heimweh, vielleicht die Eintönigkeit oder das stürmische Wetter. Ich wurde von mehreren heftigen Gewittern heimgesucht und paddelte viel im Regen. Aber einfach aufgeben? Nein. Ich packte alles zusammen, stieg in den Bus nach Strassburg und fuhr mit der Bahn weiter bis Mainz.

Denn auch dort gibt es eine Rheinschlucht, die fürs Kanufahren bekannt ist. Und es lohnte sich. Die Route führte vorbei an unzähligen Schlössern und der Rhein schlängelte sich durch enge, sagenumwobene Täler. Kurz vor Koblenz begann es wieder in Strömen zu regnen. Ich paddelte noch eine kurze Strecke bis in die Stadt. Nach Rotterdam sind es von hier noch mehr als 400 Kilometer. Da wusste ich, dass die Reise nach drei Wochen auf dem Wasser für mich hier und jetzt zu Ende war. Von der Rheinschlucht zur Rheinschlucht – so war es doch trotzdem eine runde Sache.

«Ich wusste, dass die Reise nach drei Wochen auf dem Rhein für mich hier und jetzt zu Ende war.»



MILAN ROHRER (35) ...

arbeitet als freischaffender Industriedesigner, Fotograf und Videoproduzent. Seine Freizeit verwendet er für nachhaltige Reisen oder Projekte in und mit der Natur. Nicht erst seit er Vater eines Sohnes geworden ist, setzt er sich für eine zukunftsfähige Lebensweise ein. 2021 fuhr er mit Freundin Tonja (34) mit dem Velo nach Kirgistan. Ihren Bericht findest du hier: transa.ch/de/blog/dem-zufall-sei-dank/

Drei Wochen auf dem Rhein

Wer Milans Flussreise im Detail nachvollziehen möchte, findet unter dem QR-Code eine interaktive Karte seiner Route.



Made for
hard climbs
summer nights
every adventure

Unsere Interpretation des klassischen Weiss! Hergestellt aus 100% Merino. Unser neues Hovland Merino-T-Shirt wird das Einzige sein, was du diesen Sommer brauchen wirst.

DEVOLD

DEVOLD.COM

DEIN ABENTEUER

Egal, ob grosse Tour oder kleine Alltagsflucht – hier stellt ihr, liebe Leserschaft, eure persönlichen Outdoor-Abenteuer vor. Diesmal berichten die Zwillinge Lena und Lisa von ihrem Bikepacking-Abenteuer in Down Under.

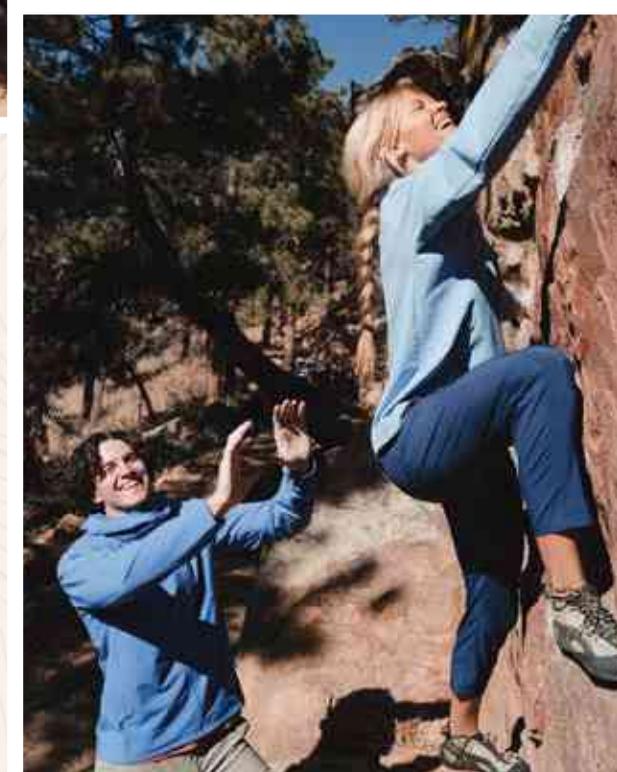


Ein Abenteuer besteht darin, sich dem Unbekannten zu stellen. Ende Oktober 2023 starteten wir unser erstes grosses Abenteuer: Ohne uns gross vorzubereiten, fanden wir uns nach einem langen Flug in Perth, Australien wieder. Unser Ziel? Sydney. Wie? Per Velo. Drei Monate entlang der Südküste des roten Kontinents. Westaustralien beschenkte uns mit flachen, trockenen Landschaften und Bilderbuch-Stränden. Mit viel Gegenwind und beladen mit Essen für zwölf Tage stürzten wir uns in die berühmte Nullarbor-Ebene (Nullarbor = keine Bäume). Erlebt haben wir dort pure Freiheit und endlose Weiten. Angekommen in Adelaide, erholten wir uns erst einmal eine Woche von der herausfordernden Durchquerung der Wüste.

Die erste und einzige Krise der Tour stellte uns vor die Frage, wieso wir das Ganze überhaupt tun? Die direkt am Meer gelegene Great Ocean Road, kurz vor Melbourne, gab uns die Antwort: Wir lieben die Freiheit, auf dem Velo zu sitzen und ausser in die Pedale zu treten nichts tun zu müssen, das gemeinsame Erleben und Kennenlernen. In

Melbourne wurden wir von einer australischen Familie zum Abendessen und Übernachten eingeladen. Die Offenheit und Spontanität der Aussies wird uns ewig in Erinnerung bleiben. Australien kann auch grün sein: In New South Wales fuhren wir durch Regenwälder und auf nicht enden wollenden Hügelstrassen. Mit nur einem platten Reifen auf der gesamten Tour erreichten wir nach insgesamt 104 Tagen schliesslich Sydney.

Lena & Lisa (20) wohnen in Schwarzenburg. Ihre Hobbys: Triathlon (Lena) und Rennvelofahren (Lisa). Im vergangenen Winter fuhren sie auf ihren Velos in gut drei Monaten rund 5'700 Kilometer von Perth bis Sydney.



Der Pinnacle DriClima® Hoody

Der Pinnacle DriClima® Hoody ist ein dehnbarer, wetterfester Kletter-Kapuzenpulli. Er bietet Hardface-Schutz, Strapazierfähigkeit, Stretch und Komfort für lange Klettertage. Das robuste Außenmaterial und die feuchtigkeitsableitenden Eigenschaften von DriClima® sorgen für Haltbarkeit und Feuchtigkeitsmanagement. Dein perfekter Begleiter für lange Tage am Felsen.



IMPRESSUM

Herausgeber

Transa Backpacking AG
Josefstr. 53, 8005 Zürich
info@transa.ch
transa.ch

Verantwortlich

Transa Backpacking AG

Leserservice

Kundenservice
Transa Backpacking AG
info@transa.ch
transa.ch/kontakt

Redaktionsteam

Jessica Bischof, Cyril Bur, Ruedi Thomi, David Huber, Sina Dürst, Anna Vetsch, Isabel Brunner, Rebekka Schneider, Dominik Véron, Harry Spahr, Stefan Roggli, Lukas Müller, Reto Bieler, Iris Bürkli, Manuel Meier, Jenny Keller, Martin Hänni, Moritz Schäfer (Chefredaktor), Stephan Glocker, Michael Neumann, Philip Baues, Sebastian Lüke, Julian Rohn

Redaktion extern

Redaktionsbüro Glocker & Neumann
Provinenstr. 52, D-86153 Augsburg
4-seasons@red-gun.com

Grafik & Produktion

Susanne Mader, Antonia Kern

Anzeigen / Marketing

Sarah Fischer
+49 / 821 / 42 07 84 0
marketing@red-gun.com

Druck

Vogt-Schild Druck AG
Gutenbergstrasse 1
4552 Derendingen
info@vsdruck.ch

Druckauflage

72'000, davon
68'600 Direktversand



printed in
switzerland

Du möchtest kein Magazin mehr erhalten? Bestelle es ab:
transa.ch/4-seasons-abbestellen



marmot.eu

IT'S ALL ABOUT *Hiking!*



ALTERRA II GTX VIELSEITIGKEIT / CUSHIONING / KOMFORT

Vielseitiges Trekkingmodell, das für Wanderungen von mittlerer Schwierigkeit und Dauer in gemischtem Gelände konzipiert ist. Hergestellt in Europa.

Über www.transa.ch erhältlich



trekking & outdoor footwear